

Mus. Th. 4

320

b

Pianoforte

Schubert

4^o Mus. Th.

320 b

Cramer



3-

4,
/

N e u e s t e

ganz umgearbeitete und verbesserte mit vielen Beyspielen

vermehrte

Pianoforte-Schule

v o n

J. B. CRAMER.

~~~~~  
Einzig rechtmässige **Original-Ausgabe** für Deutschland.  
~~~~~



W I E N.

Eigenthum und Verlag

der k. k. Hof- und priv. Kunst- und Musikalienhandlung

des Tobias Haslinger.

(Graben, im Edlen von Trattner'schen Freyhof, Nr. 618.)

Im Verlage der k. k. Hof- und priv. Kunst- und Musikalienhandlung
DES TOBIAS HASLINGER IN WIEN,
sind erschienen, und in allen Musikalienhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

100

Ü b u n g s s t ü c k e

für das Pianoforte.

Mit Bezeichnung des Fingersatzes.

Zur Erleichterung des Unterrichts für die Jugend geschrieben

v o n

Carl Czerny.

139^{tes} Werk.

Vierte, ganz umgearbeitete, verbesserte und rechtmässige Original-Ausgabe
in 4 Heften; jedes 1 fl. C. M.

~~~~~

101

## **P a s s a g e n - Ü b u n g e n**

theils in kürzeren, theils in ausgeführteren kleinen Sätzen

für das Pianoforte.

Mit Bezeichnung des Fingersatzes

zur Erzielung der Geläufigkeit,

und zur Erleichterung des Unterrichts der Jugend verfasst

v o n

**Carl Czerny.**

261<sup>tes</sup> Werk.

in 3 Heften; jedes 1 fl. C. M.

~~~~~

40

T ä g l i c h e S t u d i e n

auf dem Pianoforte

in vorgeschriebenen Wiederholungen;

z u m

Erlangen und Bewahren der Virtuosität.

Componirt

v o n

Carl Czerny.

337^{tes} Werk.

Gebunden 3 fl. C. M.

Neueste

ganz umgearbeitete und verbesserte

mit vielen **Beyspielen** vermehrte

PIANOFORTE-SCHULE

VON

J. B. CRAMER,

*in welcher die Anfangsgründe der Musik deutlich erklärt
und die vorzüglichsten Regeln der Fingersetzung in Beyspielen angegeben werden,*

nebst zweckmäßig ausgewählten

Übungsstücke

in den gebräuchlichsten Dur- u. Moll-Tonarten.

Rechtmässige **Original-Ausgabe** *für Deutschland.*

Eigenthum der Verleger.

N^o 6861.



Preis $\frac{3. - C. M.}{2. -}$

Wien, bei Tobias Haslinger,

k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler

am Graben, im Edlen v. Trattner'schen Freyhofe

N^o 618.

Leipzig in dessen Verlags-Expedition bei Hermann u. Langbein.

LONDON, bei Cramer, Addisson & Beale.



[ca. 1825]

THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

J.B. T. A. M. E. A.

THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

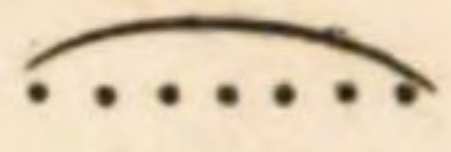
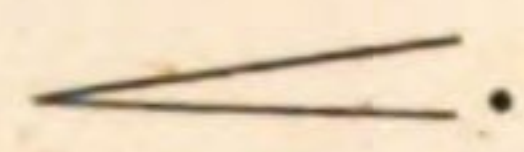
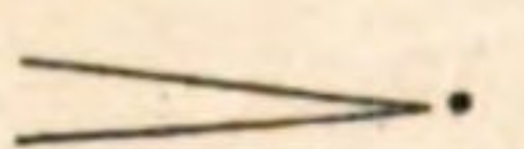
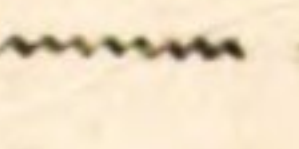
THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

INHALTSVERZEICHNISS.

	Seite.		Seite.
Von den Noten und dem Notenplane	3	Triller oder <i>trillo</i>	26
Von den Schlüsseln	3	<i>Da Capo</i> oder <i>D. C.</i>	26
Von der Benennung der Noten	4	<i>piano</i> , <i>pia.</i> oder <i>p</i>	27
Von der Tonleiter oder <i>Scala</i>	4	<i>forte</i> , <i>for.</i> oder <i>f</i>	27
Erklärung der Tastatur des Pianoforte.	5	<i>arpeggiando</i> oder <i>appoggiando</i>	28
Von den verschiedenen Notengattungen	6	<i>Mordent</i> angezeigt mit ∞	30
Von den Punkten.	7	<i>mezzo</i> , <i>mez:</i> oder <i>mf.</i>	31
Von den Pausen	7	<i>mezzo staccato</i> oder 	31
Von den Kreuzen, Beenen und Auflösungszeichen.	7	<i>smorzando</i>	31
Vom Takt und Zeitmass	8	<i>forzando</i> oder <i>fz.</i>	31
Von den Tonarten	9	<i>Mordent</i> angezeigt mit $\S$	32
Von der Fingersetzung	10	<i>Mordent</i> auf einer Doppel = Note	32
Regeln für den Spieler in Rücksicht auf die Hal-		Vorschlag bei Doppelnoten	32
tung des Körpers, der Arme und der Hände.	10	<i>Mordent</i> über einer Note mit Punkt	36
Allgemeine Regeln und Beispiele für den Fin-		<i>Staccato</i> mit $\cdot \cdot \cdot$ bezeichnet	36
gersatz	11	<i>Coda</i>	38
Der Fingersatz der Tonleitern	12	<i>Pedal</i> , oder <i>Ped.</i> und $*$	39
Von der chromatischen <i>Scala</i>	15	<i>pianissimo</i> oder <i>pp</i>	39
Anfangsübungen	15	<i>Acciacatura</i> , oder ein kurzer Vorschlag.	41
Accorde	19	Der kurze Triller	43
Von den Bindungen.	19	<i>crescendo</i> , <i>cresc:</i> oder 	44
Von den Taktstrichen und Wiederholungszei-		<i>diminuendo</i> , <i>dim.</i> oder 	45
chen.	19	Fortsetzung der Beispiele des Fingersatzes	51
Pausen	19	Übungen für die linke Hand	53
Octave oder 8va 	20	Anhang	54
<i>loco</i>	20	1. Erklärung des Schlüssels	54
Schleifzeichen über Noten verschiedener Be-		2. Von der Versetzung oder vom Transponiren.	54
nennung.	21	3. Die Erklärung der Intervalle.	55
<i>Legato</i> oder <i>ligato</i>	21	4. Von den Accorden und der Art sie zu spie-	
Ausdruckszeichen (<i>Emphasis</i>).	21	len	55
Haltung	21	5. Von dem musikalischen <i>Accente</i>	56
Vom <i>Staccato</i>	23	6. Von der <i>Syncopation</i>	56
Abkürzungen	23	7. Vom Gebrauch der <i>Pedale</i>	56
Triolen	23	Verzeichniss, von italienischen und andern, in	
<i>Appoggiatura</i> (Vorschlag).	24	der Musik gebräuchlichen Ausdrücken	57
<i>Dal Segno</i> oder $\S$	25	Erklärung der Abkürzungen	58
<i>Tenuto</i> oder <i>ten:</i>	26		

...

DIE ANFANGSGRÜNDE.

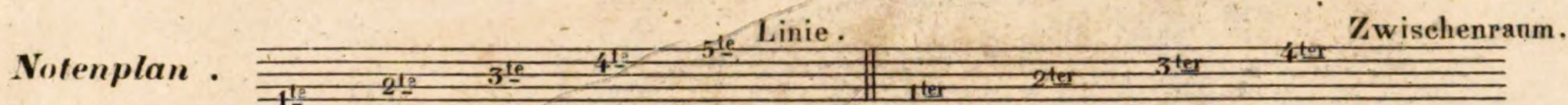
VON DEN NOTEN UND DEM NOTENPLANE.

Die Zeichen, vermittelt welchen man die musikalischen Töne durch die Schrift ausdrückt, werden Noten genannt. In Deutschland benennt man die Noten nach den folgenden sieben Buchstaben des Alphabets: *C, D, E, F, G, A, H.* *)

Wenn eine Stelle aus mehr als diesen 7 Noten besteht, so werden die obigen Buchstaben in derselben Ordnung wiederholt. In einer abwärts gehenden Melodie werden auch diese Buchstaben rückwärts benannt, nämlich: *H, A, G, F, E, D, C.* Jedoch wird die Musik von der linken zur rechten gelesen, wie die Schrift.

Die Musik-Noten werden auf, oder zwischen 5 Linien gesetzt, welche horizontal und paralell neben einander fortlaufen, und welche man den Notenplan, oder das Notensystem nennt.

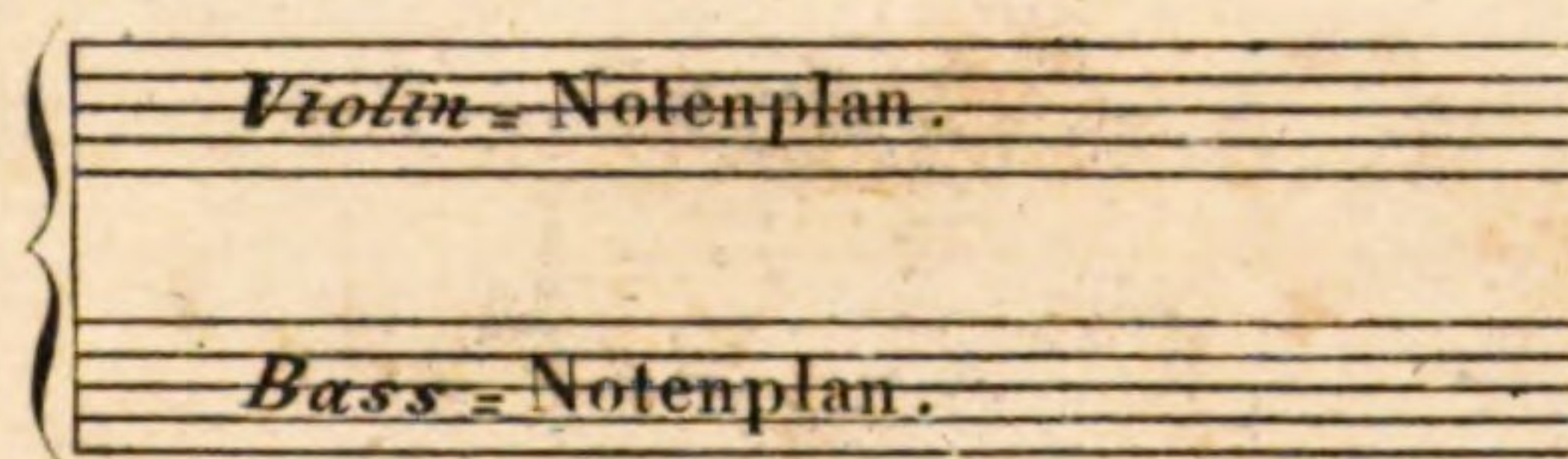
Ab. Die Linien und Zwischenräume dieses Notenplanes werden aufwärts gezählt.



Wenn in einem Musikstücke manche Noten höher oder tiefer steigen, als dieses Notensystem, so werden noch kurze Linien über oder unter demselben beigelegt, welche man Zusatz-Linien nennt, und die Köpfe der Noten werden ebenfalls auf, oder zwischen dieselben gesetzt.



Die für das *Pianoforte* bestimmte Musik wird auf zwei Notensysteme geschrieben, welche man mit einer Klammer vereinigt, und wovon das obere für die *Violin*-Noten, und das untere für die *Bass*-Noten bestimmt ist.



Ab. Bis weilen hat die rechte Hand Noten zu spielen, welche im *Bass* gesetzt sind, so wie dagegen manchmal die linke Hand Noten zu spielen hat, die im *Violin* geschrieben sind.

VON DEN SCHLÜSSELN.

Um den Namen der Noten, und die ihnen zukommenden Tasten zu bestimmen, wird beim Anfange jedes Notensystems ein gewisses Zeichen gesetzt, welches der Schlüssel heisst.

**) In der modernen *Pianoforte*-Musik werden nur 2 Schlüssel angewendet, nämlich:

1. Der *Violin*- oder *G*-Schlüssel (G) welcher auf die 2te Linie des Systems gesetzt wird, da die auf dieser Linie gesetzte Note *G* heisst. Dieser Schlüssel dient für den obern oder hohen Theil der Töne.



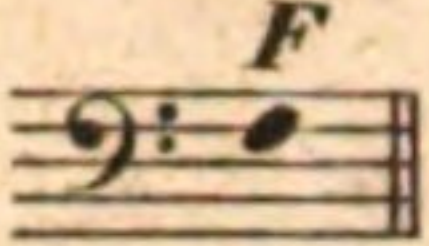
*) *Anmerkung.* Die Italiener und Franzosen ziehen es vor, dieselben mittelst verschiedener Sylben zu benennen, nämlich:

do, re, mi, fa, sol, la, si.
C, D, E, F, G, A, H.

**) *Anmerkung.* Eine andere Art von Schlüssel ist der *C*- oder *Sopran*-Schlüssel (C) welcher auch häufig, aber nicht in der *Pianoforte*-Musik gebraucht wird. Eine Erklärung desselben wird im Anhang Seite 54 gegeben.



(6861.)

2. Der *Bass*= oder *F*= Schlüssel (9) welcher auf die 4^{te} Linie des Systems gesetzt wird, da alle Noten die auf dieser Linie (in diesem Schlüssel) vorkommen, *F* heissen. Dieser Schlüssel dient für den untern oder tiefen Theil der Töne. 

VON DER BENENNUNG DER NOTEN.

Die Noten werden, im Verhältniss zu ihrer Lage auf den Linien oder Zwischenräumen des Systems, folgendermassen benannt:

Noten auf den Linien. Noten in den Zwischenräumen.

Violin: 

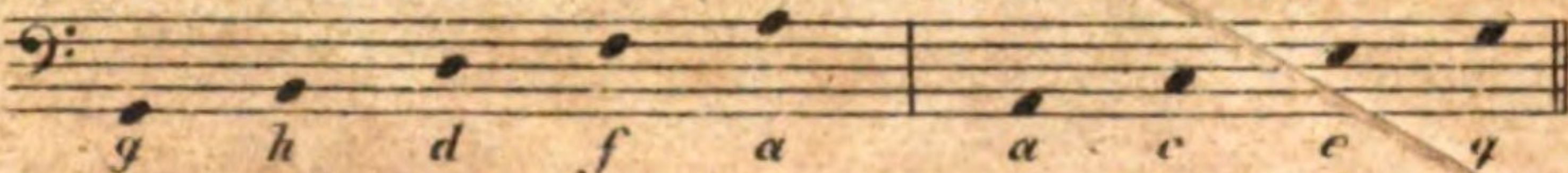
Zusatzlinien, und deren Zwischenräume.



Übung der *Violin*=Noten.



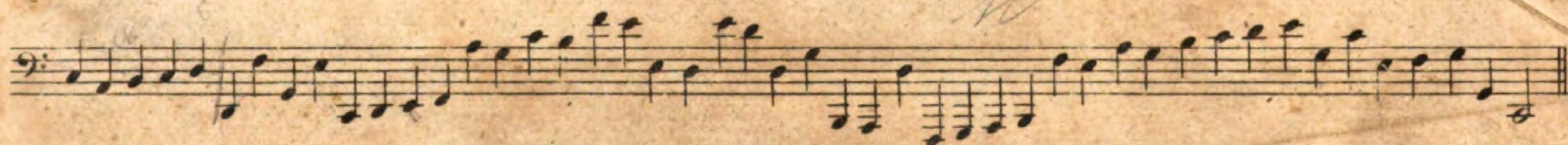
Noten auf den Linien. Noten in den Zwischenräumen.

Bass: 

Zusatzlinien, und deren Zwischenräume.



Übung der *Bass*=Noten.



VON DER TONLEITER ODER SCALA.

Wenn die sieben, in der Musik vorhandenen Noten, in auf= oder absteigender Ordnung nacheinander gesetzt werden, so bilden sie das, was man eine Tonleiter oder *Scala* nennt.

Die *Scala* kann entweder *diatonisch* oder *chromatisch* seyn. *)

Die *diatonische Scala*, (welches die natürliche Tonleiter ist) besteht aus 5 ganzen und 7 halben Tönen, **) welche verschieden aneinander gereiht werden, je nachdem die *Scala Dur* oder *Moll* ist.

In der *diatonischen Dur*=*Scala* bildet die 3^{te} Note zur 4^{ten} einen halben Ton, und eben so die 7^{te} zur 8^{ten} Note den andern halben Ton. Die übrigen Noten sind alle einen ganzen Ton von einander entfernt.

Diatonische Dur=*Scala* in C.

Aufwärts steigend. Abwärts gehend.



ganzer Ton, g. Ton, halber T., g. Ton, g. Ton, g. Ton, halber Ton, h. Ton, g. Ton, g. Ton, g. Ton, h. Ton, g. Ton, g. Ton, g. Ton.

1^{te} 2^{te} 3^{te} 4^{te} 5^{te} 6^{te} 7^{te} 8^{te} 8^{te} 7^{te} 6^{te} 5^{te} 4^{te} 3^{te} 2^{te} 1^{te}

Stufe. Stufe.

*) Anmerkung. Die *chromatische Scala* wird erklärt Seite 15.

**) Anmerkung. Ein halber Ton wird von zwei unmittelbar nebeneinander stehenden Tasten gebildet, wie C zu C^{is}, oder C zu D^{es}.

Ein ganzer Ton besteht aus 2 halben Tönen. C, C^{is}, D bilden einen ganzen Ton; E^{es}, E, F gleichfalls.

*** Anmerkung. Die *Moll*=*Scala* wird erklärt Seite 13.

ERKLÄRUNG DER TASTATUR DES PIANOFORTE.

Die neuern *Fortepiano* mit vergrößerter Tastatur enthalten 6 *Octaven* und 5 Tasten, von der tiefsten in der linken Hand, (welches ein *C* ist) bis zu der höchsten in der rechten Hand, (welche *F* heisst.) *)

Die kleinern, so wie die tafelförmigen *Fortepiano's* ermangeln der tiefsten 5 Tasten, und enthalten demnach nur 6 *Octaven*, (von *F* zu *F*). Noch kleinere *Fortepianos* gehen oben nur bis *C*.

NB. Die Tasten erhalten eben sowohl wie die Noten, ihre Benennung von den sieben Buchstaben des Alphabets.

The diagram illustrates the piano keyboard layout and its corresponding musical notation. It shows six octaves of notes, labeled from 1^{te} to 6^{te} Octave. The notes are arranged in two rows: the top row for the Violin (treble clef) and the bottom row for the Bass (bass clef). The notes are labeled with letters: F, G, A, H, C, D, E, F, G, A, H, C, D, E, F, G, A, H, C, D, E, F, G, A, H, C, D, E, F. The diagram also shows the physical keyboard with black and white keys, and the letter labels F, G, A, H, C, D, E, F, G, A, H, C, D, E, F, G, A, H, C, D, E, F. The labels 'Violin-Schlüssel' and 'Bass-Schlüssel' indicate the clefs for each hand. The labels 'Die Tasten des Pianoforte.', 'Bass = Abtheilung.', and 'Violin = Abtheilung.' indicate the sections of the keyboard.

ERLÄUTERUNGEN.

1. Die Tastatur besteht aus langen und kurzen Tasten. Die langen oder weissen Tasten dienen für die natürlichen Noten, und die kurzen oder schwarzen für die mit Kreuz (#) oder *Be* (b) bezeichneten Noten.
2. Die weissen Tasten sind von einander in gleicher Entfernung gestellt, während die schwarzen Tasten abwechselnd zu zweien und zu dreien von einander durch zwei weisse Tasten abgesondert sind.
3. Die weisse Taste, welche links neben den 2 schwarzen Tasten liegt, heisst überall in der ganzen Tastatur *C*; die nächste rechts liegende weisse Taste heisst *D*, die nächstfolgende *E*, und so fort in der folgenden Ordnung der Buchstaben *C, D, E, F, G, A, H, C*.
4. Zwischen jeder Taste und der nächstliegenden ist ein Zwischenraum (*Intervall*) von einem halben Tone. Zwei weisse Tasten, zwischen welchen eine schwarze liegt, bilden ebenfalls einen ganzen Ton.
5. Jede schwarze Taste wird angeschlagen, wenn in der Notenschrift vor der nächsten tiefer liegenden weissen Taste ein # (Kreuz), oder vor der nächsten höher liegenden ein b (*Be*) steht. So kann die schwarze Taste rechts neben *C*, entweder *C#* (*Cis*) oder *Db* (*Des*) seyn.
6. Da zwischen *H* und *C*, und zwischen *E* und *F* keine schwarze Taste befindlich ist, so werden diese Noten gegenseitig durch # oder b erhöht oder erniedrigt; daher wird, wenn *H#* steht, *C* angeschlagen, und wenn *Cb* steht, nimmt man *H*. *E#* wird *F* gespielt, und *Fb* macht *E*.
7. Jede Reihe von 8 nacheinander folgenden Noten bildet eine *Octave*, wie z. B.: von *C* zu *C*. Jede solche *Octave* enthält 7 weisse und 5 schwarze Tasten.
8. Die Tasten, welche sich in der Mitte der Tastatur befinden, werden sowohl im *Violin* wie im *Bass*-Schlüssel geschrieben: demnach werden in der obigen *Scala* alle diejenigen Noten, welche einen Doppelstrich (♯) haben, (also von dem *G* im *Bass* bis zu dem *G* im *Violin*) sowohl in dem Notensysteme der linken wie der rechten Hand gesetzt.

*) Anmerkung. Man verfertigt bereits auch *Fortepiano* von 7 *Octaven* (von *C* zu *C*) aber zu selten, um davon allgemein Gebrauch zu machen.

VON DEN VERSCHIEDENEN NOTENGATTUNGEN.

In den musikalischen *Compositionen* werden 6 Gattungen von Noten in Anwendung gebracht , nämlich :

Ganze Note . Halbe Note . Viertel Note . Achtel Note . Sechzehntel Note . Zweiunddreissigstel Note .



Die Länge oder Dauer aller dieser Noten kann aus der folgenden Eintheilungs-Tabelle ersehen werden .

EINTHEILUNGS-TABELLE.

des gegenseitigen Verhältnisses des Werthes der Noten zu einander .

Die ganze oder längste Note .	Eine ganze Note - enthält 2 halbe Noten - 4 Viertel Noten - 8 Achtel Noten - 16 Sechzehntel Noten - 32 Zweiunddrei- ssigstel Noten -		NB. Da die ganze Note die längste in der modernen Musik ist , so dient sie zum Vor- bild und zur Richt- schnur für alle übrigen Noten - gattungen .
Die halbe Note, oder die Hälfte der ganzen Note .	Eine halbe Note enthält 2 Viertel - 4 Achtel - 8 Sechzehntel - 16 Zweiunddrei- ssigstel Noten -		Anmerkung. Die Stricheln der Noten werden so- wohl aufwärts wie abwärts gekehrt geschrieben, ob nun die Noteneinzeln (wie oder) oder zusam- mengehend erscheinen, wie: ihr Werth bleibt derselbe .
Der 4te Theil einer Ganzen .	Eine Viertel Note enthält 2 Achtel - 4 Sechzehntel 8 Zweiunddrei- ssigstel Noten -		Vier Achteln werden auf folgende Art abgekürzt geschrieben , 4 Sechzehnteln auf folgende Art und 4 Zweiunddreissigstel, wie folgt: .
Der 8te Theil einer Ganzen .	Eine Achtel Note - enthält 2 Sechzehntel - 4 Zweiunddrei- ssigstel Noten -		Der Schüler muss eine vollkommene Kenntniss des verschiedenen Notenwerthes haben, ehe er die Beispiele spielen lernt .
Der 16te Theil einer Ganzen .	Eine Sechzehntel Note - enthält 2 Zweiunddrei- ssigstel Noten -		Es gibt auch noch viermal gestrichene Noten , welche man Vierundsechzigstel nennt , die aber selten gebraucht werden .

VON DEN PUNKTEN.

Ein Punkt, welcher den Noten nachgesetzt wird, bewirkt, dass diese Note um die Hälfte länger dauert, als nach ihrem gewöhnlichen Werthe; nämlich:

Eine ganze Note	Eine Halbe	Eine Viertel	Eine Achtel	Eine Sechzehntel
mit Punkt $\circ$.	mit Punkt ρ .	mit Punkt ρ .	mit Punkt ρ .	mit Punkt ρ .
gilt soviel als: $\circ$ ρ	gilt: ρ ρ	gilt: ρ ρ	gilt: ρ ρ	gilt: ρ ρ

Wenn einer Note zwei Punkte nachfolgen, so verlängern sie deren Werth um $\frac{3}{4}$; demnach gilt eine Halbe mit 2 Punkten: $\rho \cdot \cdot$ soviel als: ρ ρ ρ , und eine Viertel mit 2 Punkten $\rho \cdot \cdot$ soviel als: ρ ρ ρ —.

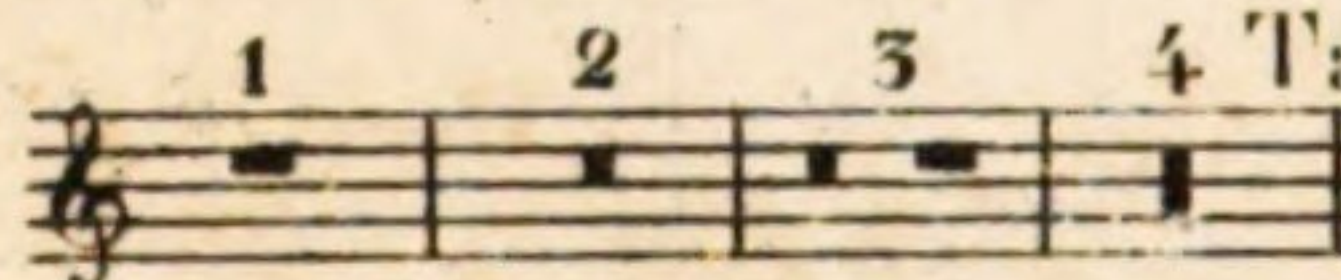
VON DEN PAUSEN.

Die Pausen sind Zeichen, welche durch so lange Zeit Stillschweigen andeuten, als der Werth der Noten ist, welche durch diese Pausen ersetzt oder dargestellt werden. (*Während einer Pause darf die Hand nicht auf den Tasten liegen bleiben.*) Es gibt eben so viele Gattungen von Pausen, wie Gattungen von Noten.

Ganze Notenpause.	Halbe Notenpause.	Viertel Notenpause.	Achtel Notenpause.	Sechzehntel Notenpause.	Zweiunddreissigstel Notenpause.

Ab. Wenn bei einer Pause ein Punkt steht, so wird ihre Dauer um die Hälfte verlängert; so ist $\circ \cdot$ gleichdauernd wie $\circ$ ρ , und $\rho \cdot$ gleichdauernd mit ρ ρ .

Die Pause, welche einen ganzen Takt ausfüllt, wird gewöhnlich wie die ganze Notenpause geschrieben. Wenn eine Pause durch mehrere Takte dauern soll, so wird die Zahl der Takte theils durch eigenthümliche Zeichen, und theils durch die darüber gesetzte Zahlen angezeigt, z. B.:



VON DEN KREUZEN, BEEN UND AUFLÖSZEICHEN.

Ein Kreuz ($\sharp$) welches vor einer Note steht, erhöht dieselbe um einen halben Ton.

Ein Doppelkreuz ($\times$) erhöht dieselbe Note noch um einen halben Ton höher als ein einfaches, folglich um einen ganzen Ton; C Cis D Zufolge dem Doppelkreuze muss man D greifen.

Ab. Auf der Tastatur geschieht die Erhöhung, indem man rechts aufwärts greift.

Das *Be* ($\flat$) erniedrigt die Note, vor welcher es steht, um einen halben Ton.

Das Doppelbee ($\flat\flat$) erniedrigt eine Note um 2 halbe Töne; H B A oder *Doppelbee*.

Ab. Auf der Tastatur geschieht dieses Erniedrigen, indem man links abwärts greift.

Das Auflösungszeichen ($\natural$) welches vor einer Note steht, die früher mit $\sharp$ oder $\flat$ bezeichnet war, versetzt dieselbe wieder in ihren natürlichen Zustand. C Cis C H B H

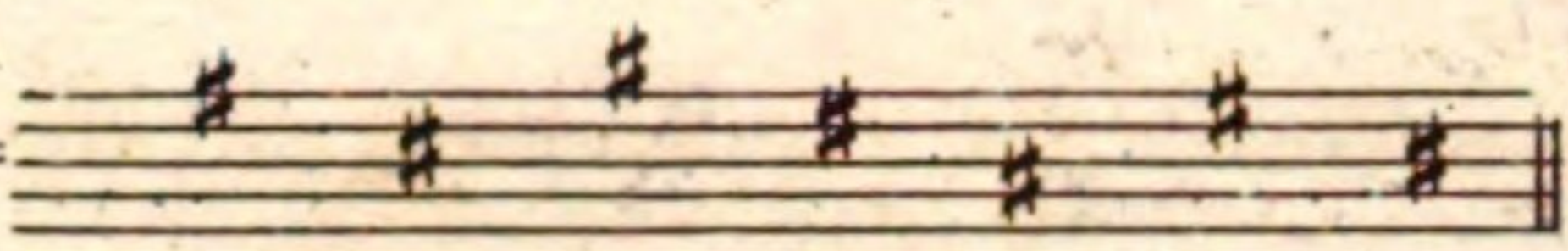
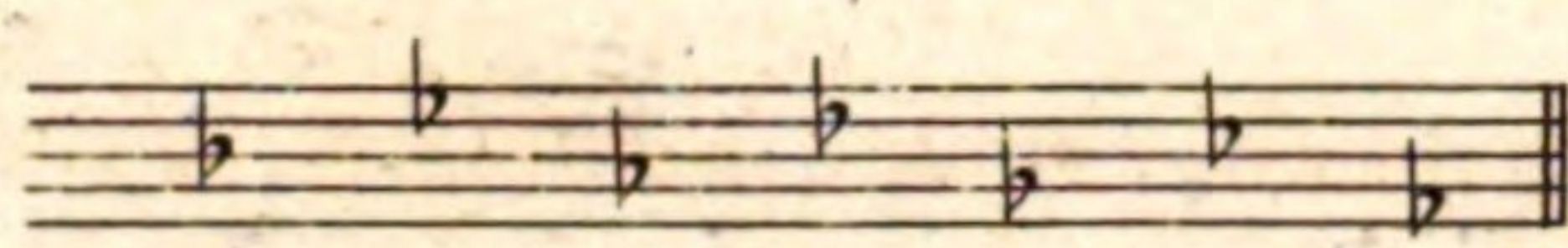
Wenn ein Auflösungszeichen und Kreuz ($\sharp$) zugleich bei einer Note stehen, so wird das früher dagewesene Doppelkreuz in ein einfaches umgeändert. Eben so bewirkt das zusammengefügte Auflöszeichen und *Be* ($\flat$) dass statt dem früher dagewesenen Doppelbee nur ein einfaches gilt. Cis D Cis B A B

Manche Tonsetzer lassen in diesem Falle das Auflöszeichen weg.

Anmerkung. Wenn ein *Kreuz* oder *Be* gleich zu Anfang des Notensystems, nach dem Schlüssel vorgezeichnet erscheint, so gilt es der auf dieser Linie, oder diesem Zwischenraume vorkommenden Note in allen *Octaven* und durch das ganze Stück. Wenn aber ein Solches im Laufe des Stückes nur bei der einzelnen Note erscheint, so heisst es ein *zufälliges* Versetzungszeichen, und gilt der auf dieser Linie oder diesem Zwischenraume vorkommenden Note nur in dem Raume des Taktes, in welchem es vorkommt. *)

Die Ordnung in welcher man die *Kreuze* und *Be* nach den Schlüsseln vorzeichnet ist folgende :

Ordnung der Kreuze und Been.

Die Kreuze nach der Ordnung ihrer Zunahme.  Die Been nach ihrer Zunahme. 

VOM TAKT UND ZEITMASS.

In der Musik gibt es zwei Arten von Takt, nämlich der *Gerade*, nach welchem ein Takt in 2 oder 4 gleiche Theile, — und der *Ungerade*, nach welchem ein Takt in 3 gleiche Theile zertheilt wird. Jede dieser beiden Taktarten zerfällt in *Einfache* und in *Zusammengesetzte*.

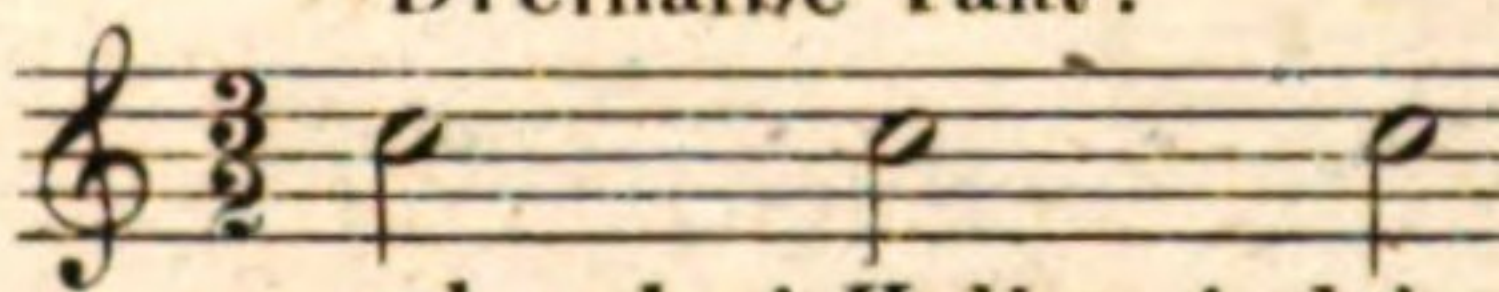
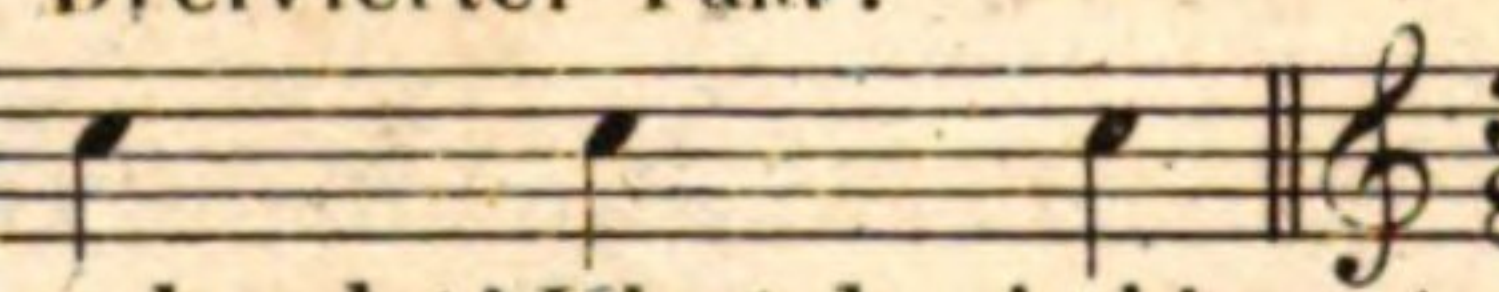
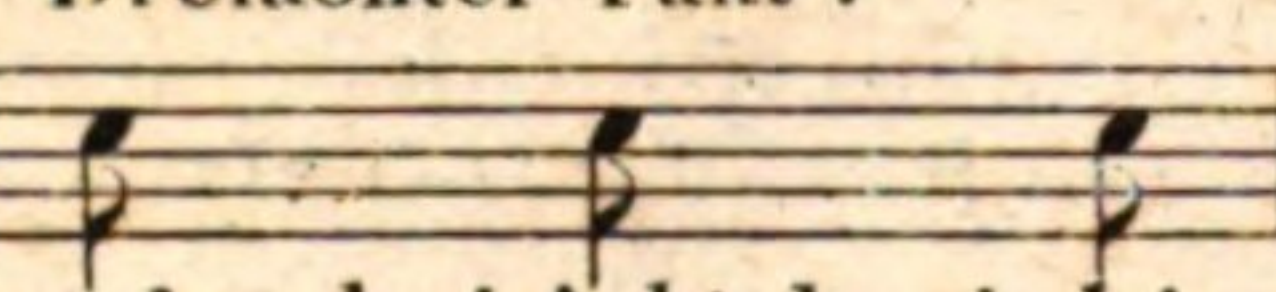
Das einfache gerade Zeitmass wird gleich beim Anfange des Tonstückes, unmittelbar nach dem Schlüssel mit *C* oder C , oder $\frac{2}{4}$ bezeichnet.

Das zusammengesetzte gerade Zeitmass wird bezeichnet mit $\frac{6}{8}$, oder $\frac{6}{4}$, oder $\frac{12}{8}$, oder $\frac{12}{4}$.

Das einfache ungerade Zeitmass wird bezeichnet mit $\frac{3}{2}$, oder $\frac{3}{4}$, oder $\frac{3}{8}$.

Das zusammengesetzte ungerade Zeitmass mit $\frac{9}{4}$ oder $\frac{9}{8}$.

Ab. Wenn ein Zeitmass durch solche zwei übereinander stehenden Zahlen angezeigt wird, so deutet die untere Zahl den Werth der Noten an, (welche entweder Halbe, Vierteln oder Achtern seyn können) und die obere Zahl zeigt an, wie viel davon in einem Takte enthalten sind, z. B.:

Dreihalbe Takt.  Dreiviertel Takt.  Dreiachtel Takt. 
oder drei Halbe sind in einem Takte enthalten. oder drei Vierteln sind in einem Takte enthalten. oder drei Achtern sind in einem Takte enthalten.

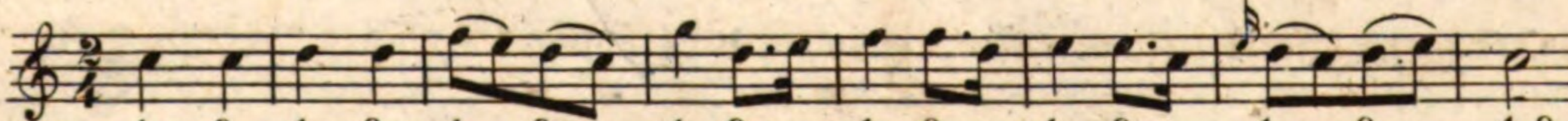
Beispiel über das gerade Zeitmass.

Vier Vierteln in einem Takte, oder deren Werth in andern Notengattungen, oder in Pausen.

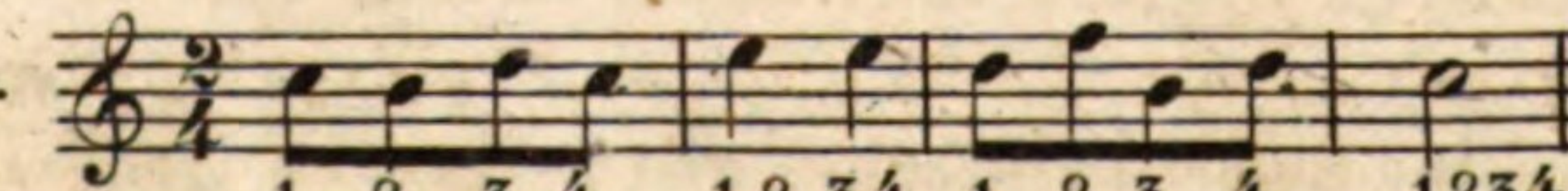
Ganzer Takt. 
Man zähle 4 Vierteln.

Zweite Gattung des geraden Zeitmasses.

Zwei Vierteln in einem Takte, oder deren Werth in andern Noten.

Zwei Viertel Takt. 
Man zähle 2 Vierteln.

Ab. In langsamer Bewegung ist es besser, im Takte 4 Achtern zu zählen.

Adagio. 

*) *Anmerkung.* Wenn die letzte im Takte vorkommende Note durch ein $\sharp$ oder $\flat$ verändert worden ist, und wenn dieselbe Note gleich zu Anfang des nächsten Taktes wieder erscheint, so gilt das $\sharp$ oder $\flat$ noch immer, ohne deshalb von Neuem geschrieben zu werden.

Zusammengesetztes gerades Zeitmass.

Zwei Vierteln mit Punkt in einem Takte,
oder deren Werth.

Sechssachtel
Takt.

Man zählt: 1 2 1 2 1 2 1 2

In langsamer Bewegung ist es besser, im Takte
zweimal drei Achteln zu zählen.

1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Anmerkung. Die drei andern Gattungen von zusammengesetzten geraden Taktarten, wie $\frac{6}{4}$, $\frac{12}{4}$ und $\frac{12}{8}$, werden in der neuern Musik selten gebraucht.

Beispiel über das ungerade Zeitmass.

Drei Vierteln, oder deren Werth in andern
Notengattungen in jedem Takte.

Drei Viertel
Takt.

Man zählt: 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Drei Achteln oder deren Werth in
jedem Takte.

Drei Achtel
Takt.

1 2 3 1 2 3 1 2 3

Zusammengesetztes ungerades Zeitmass.

Neun Achteln oder deren Werth in jedem Takte.

Neunachtel Takt.

Man zählt: 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Die andere Gattung dieses Zeitmasses, nämlich $\frac{9}{4}$, ist in der modernen Musik nicht gebräuchlich.

Die, auf das Zeitmass Bezug habenden italienischen Ausdrücke werden im Verzeichniss, Seite 57, erklärt.

VON DEN TONARTEN.

Die Grundnote einer jeden *Composition* wird *Tonica*, oder die erste Stufe einer jeden Tonart genannt.

Jedes Tonstück ist in einer bestimmten Tonart geschrieben, in welche sich alle andern, durch Übergänge (*Moderationen*) herbeigeführten Tonarten auflösen müssen.

Der Bass einer jeden regelmässigen *Composition* endet mit dieser Grundnote, und wenn z. B.: die letzte unterste Bassnote *C* ist, so ist das Stück in der *C*-Tonart geschrieben.

Eine Tonart kann entweder *dur* oder *moll* seyn, nach der Beschaffenheit ihrer Terze.

1. Wenn, von der Grundnote (ersten Stufe) an, aufwärts gerechnet, die dritte Stufe eine grosse Terz bildet, so ist die Tonleiter in *dur*, und wird die *Dur-Tonart* genannt.

Eine grosse Terz besteht aus 4 halben- oder 2 ganzen Tönen, z. B.:

A.

halbe Töne.

Die Tonleiter in der *C dur*-Tonart.

grosse Terz.

2. Wenn der Zwischenraum vom Grundtone bis zur dritten Stufe nur eine kleine Terz bildet, so ist die Tonleiter in *moll* und wird die *Moll-Tonart* genannt.

Eine kleine Terz besteht nur aus 3 halben Tönen, oder aus $1\frac{1}{2}$ ganzen Tönen, z. B.:

B.

halbe Töne.

Die Tonleiter in der *A moll*-Tonart.

kleine Terz.

Anmerkung. Der wesentlichste Unterschied zwischen der *Dur* und *Moll*-Tonart ist demnach ein halber Ton in der ersten Terz der Tonleiter.

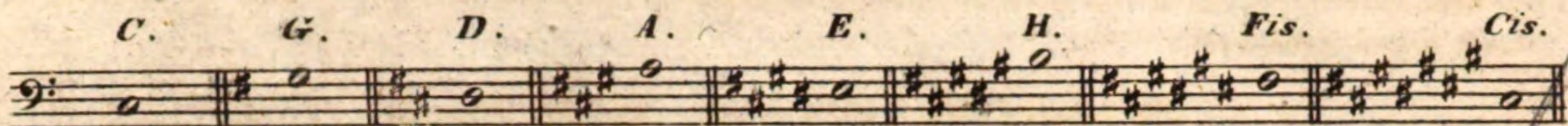
Da die Tonleiter aus 12 verschiedenen halben Tönen besteht, und jeder derselben als eine Grundnote, oder erste Stufe zu einer Tonleiter (sowohl *dur* wie *moll*) dienen kann, so gibt es demnach 24 Tonarten, wovon 12 *dur* und 12 *moll* sind.

13. Die Grund-Tonleiter in *Dur* ist *C=dur*, und die ihr verwandte Grund-Tonleiter in *Moll* ist *A=moll*, *) alle übrigen Tonarten sind nur Versetzungen dieser Beiden.

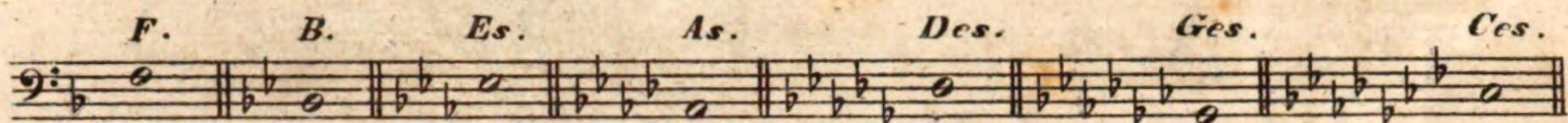
TABELLE ALLER TONARTEN,

bis zu sieben # und sieben b Vorzeichnung. **)

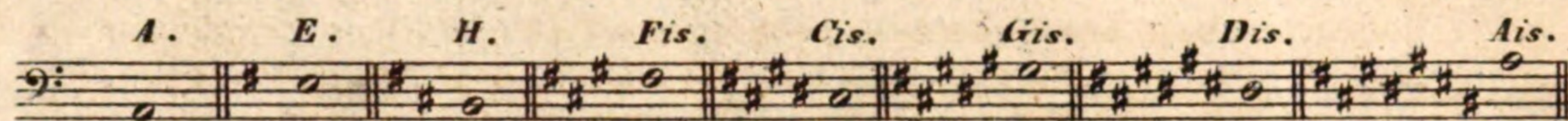
Grund-Tonart in dur, und alle mit # bezeichneten Dur-Tonarten.



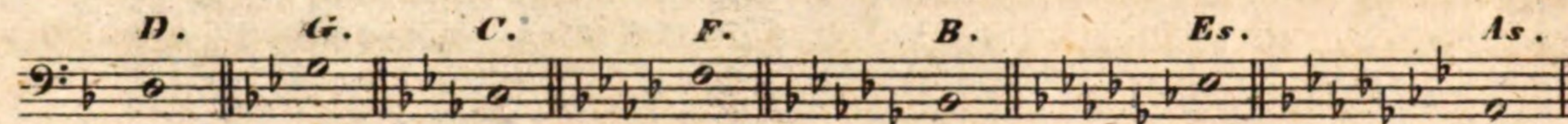
Dur-Tonarten mit der b Vorzeichnung.



Grund-Tonart in moll und alle mit # bezeichneten Moll-Tonarten.



Moll-Tonarten mit der b Vorzeichnung.



VON DER FINGERSETZUNG.

Eine zweckmässige Weise, bei dem *Pianoforte* zu sitzen, und die Arme, Handgelenke und Finger zu halten, erleichtert dem Schüler ungemein den Weg zum richtigen, schnellen und glänzenden Spiele: dagegen ist jede üble Angewöhnung in dieser Hinsicht von nachtheiliger Einwirkung auf den Vortrag.

REGELN FÜR DEN SPIELER

in Rücksicht auf die Haltung des Körpers, der Arme und der Hände.

Der Spieler sitze in anständiger Haltung vor der Mitte der Tastatur, weder zu nahe noch zu entfernt von derselben, so dass er mit Leichtigkeit sowohl in die höchsten wie in die tiefsten Octaven derselben langen könne.

Die Höhe des Sessels muss so bemessen seyn, dass die Elbogen des sitzenden Spielers etwas höher liegen, als die Tastatur, und dass die Füße fest auf dem Boden, in der Nähe der Pedale ruhen, um zu deren Benützung bereit zu seyn. Die Arme dürfen weder an den Leib angedrückt, noch zu weit von ihm entfernt werden; die Schultern eher niedergesenkt; die Handgelenke in gleicher Linie mit den Armen und Elbogen; die gebogenen Knöcheln etwas erhöht; der 2^{te}, 3^{te}, 4^{te} Finger müssen so weit eingebogen seyn, dass deren Spitze mit jener des kleinen Fingers eine Linie bilde; jeder Finger muss über den ihm zugehörigen Tasten gehalten werden, und in dieser Lage verbleiben, er mag benützt werden oder nicht.

Die Tasten müssen von der äussersten Spitze der Finger, (aber nicht von deren Nägeln) angeschlagen werden, und dieser Anschlag muss so sanft seyn, dass man ihn gar nicht bemerkt. Der Daumen muss über den Tasten dergestalt

*) *Anmerkung.* Die, der *Dur*-Tonart verwandte *Moll*-Tonart hat dieselbe Zahl von vorgezeichneten Kreuzen oder Beenen, und ist von jener $1\frac{1}{2}$ ganze Töne, (also eine kleine Terz) abwärts entfernt.

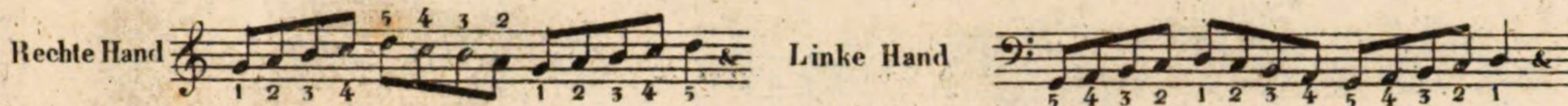
**) *Anmerkung.* Der Ausdruck: Vorzeichnung bedeutet diejenigen # oder b, welche gleich Anfangs des Tonstückes nach dem Schlüssel gesetzt und demnach vorgezeichnet werden.

gebogen werden, dass die andern Finger über ihm geschlossen erscheinen, wenn sie über den schwarzen Tasten zum Anschlag bereit liegen; dieses verhindert das üble und schädliche Hinundherschaukeln des Handgelenkes.

ALLGEMEINE REGELN UND BEISPIELE FÜR DEN FINGERSATZ.

1^{te} Bemerkung. Da die Zusammenstellungen der Melodien und der Passagen zahllos sind, so ist es unmöglich, allgemeine, für alle Fälle geltende Regeln festzustellen: jedoch die folgenden Regeln und Beispiele werden, aufmerksam studiert und angewendet, den Schüler bald fähig machen, für jede Passage die geeignetste Fingersetzung zu finden.

2^{te} Bemerkung. Die Finger werden mit den Zahlen 1, 2, 3, 4, 5 bezeichnet, so dass stets der Daumen durch 1 und der kleine Finger durch 5 ausgedrückt wird.



1^{te} Regel. Der Fingersatz einer Stelle wird berechnet nach der Zahl der auf- oder absteigenden Noten; so wie auch nach der Entfernung derselben von einander. Passagen von 5 Noten können mit einer unveränderbaren Handlage vorgetragen werden, indem jeder Finger die unter ihm liegende Taste anschlägt, (*man sehe das vorstehende Beispiel;*) aber wenn sechs, sieben, zehn oder mehr Noten in einer Reihe nacheinander folgen, so muss der Daumen unter die längern Finger untersetzt werden, wenn man aufwärts steigt, und dagegen müssen im Abwärtssteigen die längeren Finger über den Daumen überschlagen werden, nämlich:



2^{te} Regel. Der Daumen kann nur unter die 3 mittlern Finger, aber nicht unter den 5^{ten} (kleinen) Finger untersetzt werden; nämlich:

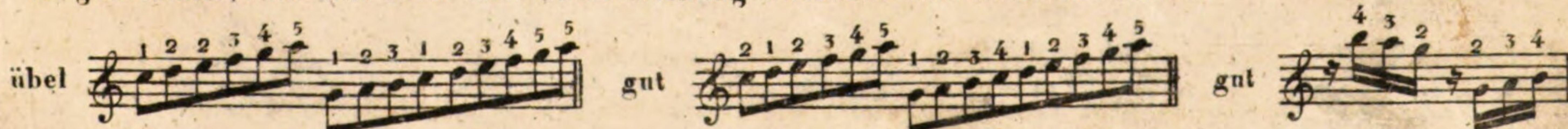


Eben so können über den Daumen nur die 3 mittleren Finger überschlagen werden, aber niemals der 5^{te}.

3^{te} Regel. Von den 4 längeren Fingern darf keiner über den andern übersetzt, oder unterschlagen werden, weil dieses die Lage der Hand unnatürlich und unbehilflich machen würde.

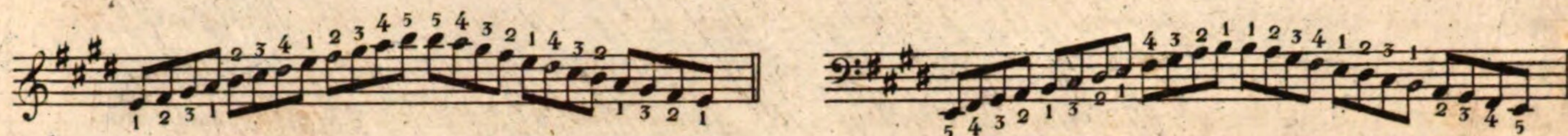


4^{te} Regel. Es ist nicht erlaubt, zwei nacheinanderfolgende Tasten mit einem und demselben Finger anzuschlagen, ausgenommen, wenn eine Pause oder Unterbrechung zwischen denselben statt findet. *)



*) Anmerkung. In der gebundenen Spielart, (im *Legato*) so wie bei Doppelnoten und Accorden gibt es einzelne Fälle, wo Ausnahmen von dieser Regel statt finden, und wo man also einen Finger mehrmal nacheinander benützen muss.

5^{te} Regel. Bei einer Reihe aufwärts gehender Noten in der rechten Hand ist der natürlichste Platz des Daumens diejenige Taste, welche unmittelbar nach einer schwarzen Taste nachfolgt, und beim Abwärtssteigen unmittelbar vor einer schwarzen Taste. In der linken Hand ist dagegen im Aufsteigen der Daumen vor einer schwarzen Taste, und im Herabsteigen nach einer schwarzen Taste zu gebrauchen.

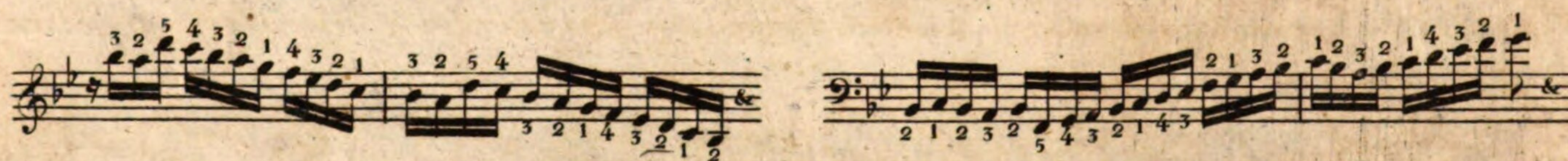


Ab. Wenn der Daumen unter die längern Finger untergesetzt wird, oder diese über ihn überschlagen werden, so muss dieses mit der möglichst geringsten Bewegung geschehen.

6^{te} Regel. Wenn eine Taste zweimal angeschlagen werden soll, so muss der Spieler diese Gelegenheit ergreifen, um, (sey es auf- oder abwärts) die Lage der Hand zu verändern, indem er die zweite Note mit einem andern Finger anschlägt, z. B.:



7^{te} Regel. Wenn die Eigenthümlichkeit der Passage nöthig macht, aus der regelmässigen Lage herauszutreten, so muss nach dem Daumen stets der vierte Finger gesetzt werden, bis man wieder in die rechte Lage hineinkommt, z. B.:



Ab. Weitere Beispiele des Fingersatzes siehe Seite 51.

DER FINGERSATZ DER TONLEITERN.

Dem Schüler wird angelegentlichst ein beständiges Üben der Tonleitern anempfohlen, da es das beste Mittel ist, sich ein reines und geläufiges Spiel anzugewöhnen.

Der Anfänger muss zuvörderst jede Hand abgesondert üben. Wenn alle Scalen in jeder Hand einzeln gut einstudiert sind, müssen sie mit beiden Händen zugleich geübt werden.

Bemerkung. In den Tonleitern von C, G, D, A, E und H (sowohl *dur* wie *moll*) muss der Daumen der rechten Hand stets auf die erste und auf die vierte Stufe derselben gesetzt werden, und zwar sowohl auf- wie abwärts gehend. In der linken Hand wird der Daumen auf die Grundnote und auf die fünfte Stufe der obigen Tonarten (ausgenommen *H dur* und *H moll*) gesetzt.

DUR SCALEN.

MOLL SCALEN.

Fis dur. *Fis mol.*

Cis dur. *Cis mol.*

Es wird bemerkt, dass die *H-dur* und *moll*-Tonleiter in der linken Hand, so wie jene von *Fis* und *Cis dur-* und *moll*, (in beiden Händen) eine Ausnahme von der gewöhnlichen Fingersetzung bilden .

Dur-Scalen mit *b* Vorzeichnung.

Moll-Scalen mit *b* Vorzeichnung.

Ab. In allen *Dur* Scalen mit einem oder mehreren vorgezeichneten *b*, wird in der rechten Hand der Daumen auf *C* und *F*, (sowohl auf- wie abwärts gehend) gesetzt .

F dur. *F mol.*

B dur. *B mol.*

Es dur. *Es mol.*

As dur. *As mol.*

DUR SCALEN.

Des dur.

Ges dur.

Ces dur.

Die Moll-Tonarten *Des*, *Ges* und *Ces* werden selten gebraucht, da die Tonsetzer meistens lieber in *Cis=moll*, *Fis=moll* und *H=moll* schreiben.

Ab. In den *Scalen* von *B*, *Es*, *As* und *Des* kommt in der linken Hand der Daumen auf die 3^{te} und 7^{te} Stufe sowohl aufwärts wie abwärts. In *Ges* und *Ces*-dur kommt er auf die 4^{te} und 7^{te} Stufe.

VON DER CHROMATISCHEN SCALA.

Die chromatische Tonleiter steigt auf und abwärts in einer Reihe von 12 halben Tönen.

Aufsteigend mit *Kreuzen*. Absteigend mit *Been*.

Rechte Hand.

Aufsteigend mit *Kreuzen*. Absteigend mit *Been*.

Linke Hand.

ANFANGS-ÜBUNGEN.

N^o 1. N^o 2.

N^o 3. N^o 4.

16 N^o 5. N^o 6. N^o 7. N^o 8. N^o 9. N^o 10. N^o 11. N^o 12. N^o 13. N^o 14. N^o 15. N^o 16.

13. Die ersten 16 Übungen waren für beide Hände im *Unison*, die folgenden 10 sind für beide Hände in verschiedener Entfernung.

Nº 17.



Nº 18.



Nº 19.



Nº 20.



Nº 21.



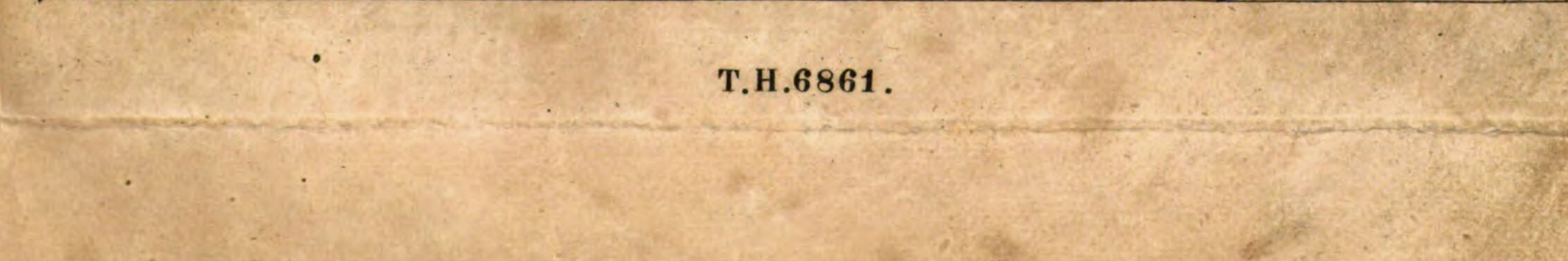
Nº 22.

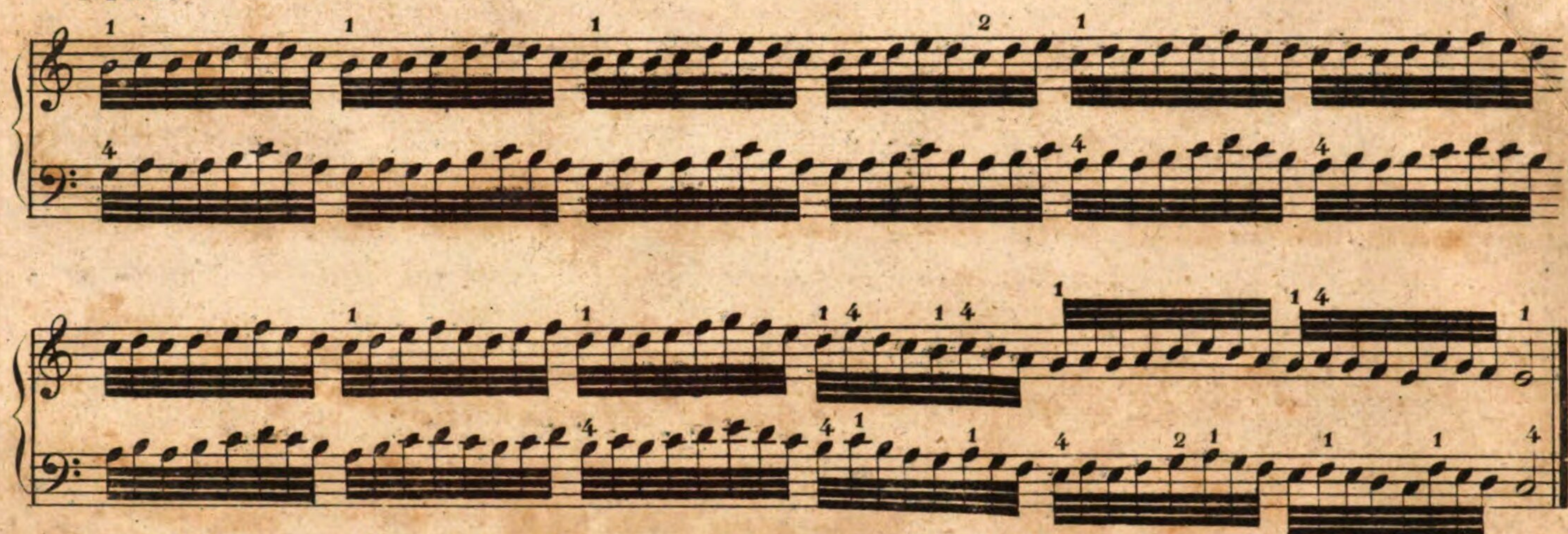


Nº 23.



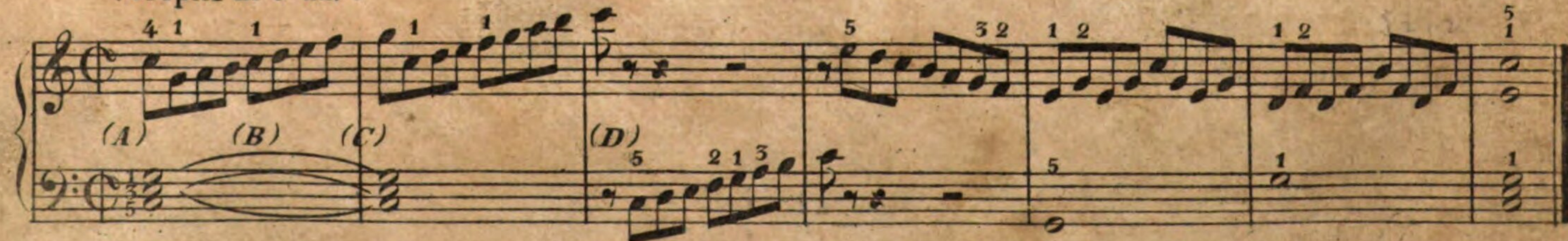
Nº 24.

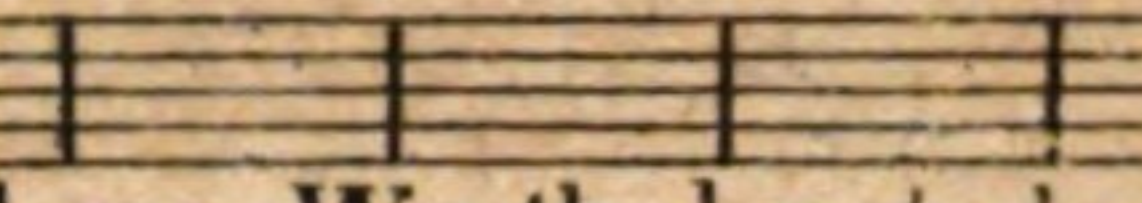
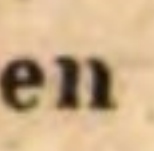
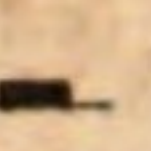




BEMERKUNGEN ÜBER DIE BEISPIELE.

1. Die folgenden Beispiele sind in den verschiedenen *Dur*- und *Moll*-Tonarten gesetzt, indem von jenen ohne alle Vorzeichnung angefangen, sodann stufenweise mit einem $\sharp$ und $\flat$, und auf diese Art weiter fortgefahren wird. Die Tonarten mit mehr als vier $\sharp$ und vier $\flat$ sind weggelassen worden, da sie für den Anfänger zu schwer, und auch selten gebräuchlich sind.
2. Jeder *Dur*-Tonart folgt ihre verwandte *Moll*-Tonart.
3. Ein kurzes Vorspiel (*Preludium*) ist vor jedes Beispiel gesetzt worden, welches, mit Eifer geübt, die Hände und den Geschmack des Schülers bilden wird.
4. Der Fingersatz ist nicht zu jeder Note gesetzt, da dieses den Schüler nur irre machen würde, dagegen aber überall, wo eine neue Lage der Hand eintritt, oder wo eine besondere Schwierigkeit statt findet.
5. Jedem Beispiele sind Anmerkungen beigefügt, welche einfach und gedrängt den Ausdruck, die Grazie und alle diejenigen Zeichen erklären, welche da zum Erstenmale vorkommen. Der Buchstabe (A) bezieht sich auf die Erste, (B) auf die Zweite, und so fort. Sollte die Bedeutung eines solchen Ausdrucks-Zeichens vergessen werden, so ist in einem, zu Anfang des Buches befindlichen Inhaltsverzeichniss leicht zu finden, wo die Erklärung gesucht werden muss.
6. Die Schüler müssen die leichtesten Beispiele zuerst lernen, und erst bei Zunahme ihrer Geschicklichkeit zu den schwereren übergehen.

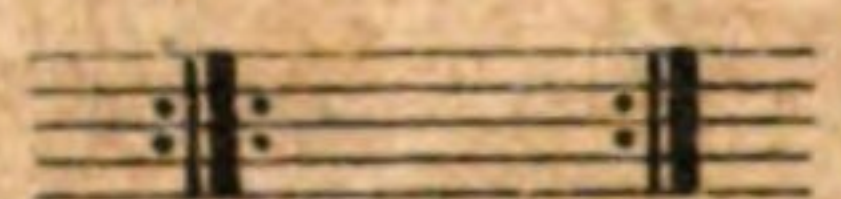
Vorspiel in *C* dur.

- (A.) Zwei oder mehrere übereinander gestellte Noten bilden einen *Accord*. Solche Doppelnoten werden zusammen angeschlagen, und machen daher in Rücksicht auf das Zeitmass keinen Unterschied. Ein Erklärung der *Accorde*, und der Art sie zu spielen, siehe Seite 55.
- (B.) Eine krummgebogene Linie über, oder unter zwei auf derselben Linie oder demselben Zwischenraum stehenden Noten wird eine *Bindung* genannt. Sie vereint diese zwei Noten zu Einer, und daher darf nur die Erste angeschlagen, und durch den ganzen Werth beider Noten gehalten werden. Wenn eine solche Bindung zwischen zwei gleichen *Accorden* steht, so wird ebenfalls nur der Erste angeschlagen.
- (C.) Jedes Musikstück wird in kleine Theile abgetheilt, welche man *Takte* nennt, und zwar mittelst senkrechter Striche, die Taktstriche heissen.  Jeder Takt ist von gleicher Dauer und enthält eine gewisse Anzahl von Noten, deren Werth durch das, nach dem Schlüssel gesetzte Taktzeichen festgesetzt ist.
- (D.) Die Pausen   im *Violin* und im *Bass*, zeigen Stillschweigen durch die ganze Dauer der Noten an, anstatt welchen sie dastehen. Während einer solchen Pause muss die Hand von den Tasten weggehoben werden. (Eine weitere Erklärung siehe Seite 7.)

Moderato.

1^{te} Lection.




- (E.) Ein doppelter Taktstrich quer durch die Linien theilt ein Musikstück in zwei oder mehrere Abtheilungen, welche man Theile nennt. Wenn an beiden Seiten desselben Punkte stehen:  so wird sowohl der vorhergehende wie der nachfolgende Theil wiederholt; aber wenn die Punkte nur an einer Seite stehen, so wird nur der Theil wiederholt, auf dessen Seite dieselben angebracht sind.

Moderato.

2^{te} Lection.




- (A.) Das *C* muss nach seinem ganzen Werthe gehalten, und nicht eher verlassen werden, als bis die nächstfolgende Note angeschlagen worden.

3^{te} Lection. Moderato.

(B)

(B.) Die rechte Hand wird hier in eine neue Lage gebracht, indem das folgende *C* mit einem andern Finger angeschlagen wird. (Siehe Regel 6, Seite 12).

4^{te} Lection. Allegretto.

(C) 8^{va} loco

(C.) Wenn über den Noten 8^{va} steht, (welches eine Abkürzung des Wortes *Octave* ist,) so muss jede Note, so lange dies Zeichen fort dauert, um eine *Octave* höher gespielt werden, als sie geschrieben ist. Hierdurch wird die sonst nöthige gar zu grosse Zahl von Zusatzlinien vermieden.

(D.) Das Wort *loco* bedeutet das Aufhören des 8^{va}, und folglich das Spielen der Noten in ihrer natürlichen Lage.

5^{te} Lection. Moderato.

(E.) Eine krummgebogene Linie, welche über, oder unter zwei oder mehrere Noten, die auf oder zwischen verschiedenen Linien stehen, gesetzt ist, nennt man ein Schleifzeichen: es bedeutet, dass man dieselben *legato* vortragen muss, das heisst, in einer sanft zusammengebundenen Weise, indem jede Note nach ihrem vollen Werthe gehalten wird. Diese Art des Spieles ist die regelmässig überall anzuwendende, wenn nicht besondere Zeichen das Gegentheil anzeigen.

Andante grazioso.

Romance. (A.)
6^{te} Lection.

(A.) Eine *Romance* ist ein Gesangstück von einem sanften und klagenden Charakter.

(B.) Die für die linke Hand bestimmten Noten sind hier auch auf der Violinzeile geschrieben, um die vielen Zusatzlinien zu vermeiden, welche nöthig wären, wenn dieselben im Bassschlüssel geschrieben wären. Man könnte sie aber auch auf der untern Zeile schreiben, indem man da den Violinschlüssel setzte, z. B.:



(C.) Wenn ein Bindungszeichen zwischen zwei Noten von gleichem Werthe gesetzt ist, so wird die erste stärker als die zweite angeschlagen, welcher letzteren gemeinlich nur die Hälfte ihres Werthes gegeben wird, z. B.:



(D.) Das Zeichen $\rhd$ oder $\wedge$ bedeutet, dass die Note mit besonderem Nachdruck angeschlagen werden müsse. Man nennt es das Ausdruckszeichen. (*Emphasis.*)

(E.) Das Zeichen $\frown$ nennt man eine Haltung. Es verlängert die Note um eine beliebige Zeit, und bisweilen wird es benützt, um da irgend eine artige improvisirte Verzierung anzubringen, in welcher der Spieler seinen Geschmack entfaltet.

Ab. Eine Haltung über einer Pause $\frown$ verlängert auf selbe Weise diese Pause.

(F.) Da hier zwischen den beiden $\&$ ein Bindungszeichen steht, so wird nur das erste angeschlagen. (Siehe B Seite 19).

Allegretto moderato.

7^{te} Lection.

(G) 5 1 3 4 3 2 4 3 5 2 5 1 3

(H) 3 5 2 3 4 5 5 3 5 3 5 3 5

(G.) Dieses Stückchen beginnt mit dem 4^{ten} Theil vom Takte, wodurch der Tonsetzer den *Accent* auf den ihm zukommenden Ort festsetzen will. Die Vervollständigung dieses ersten Taktes befindet sich am Ende des Tonstückes.

(Der *Accent* wird erklärt im Anhang, Seite 56).

(H.) Jede, mit einem Doppelstriche versehene Note wird auch noch während der nachfolgenden Achtelnote gehalten. Die Wirkung ist, als ob zwei Stimmen gehört würden.

Allegretto.

(J.) Spanisches Lied:

8^{te} Lection.

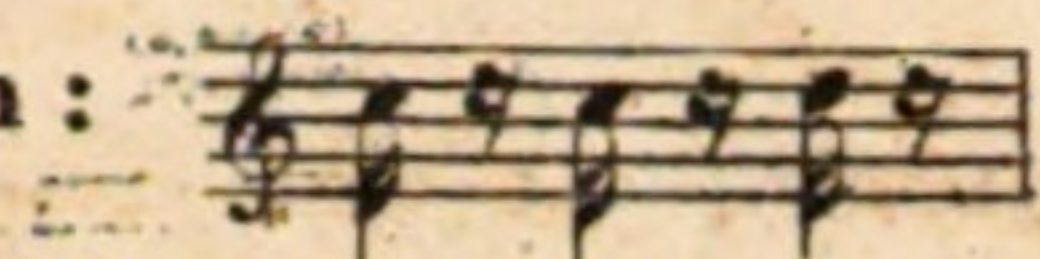
4 2 3 2 5 2 3

4 1 2 5 4 2 5 4 3 5 5 2 1 2 4

4 4 1 2 3 5 5 4 4 1 2 3 5 4 3 1 5

3 1 4 5 4 4 5 1 2 3 5 1 2 3

(J.) Die über den Noten stehenden Punkte bedeuten, dass dieselben *staccato* gespielt werden müssen, das heisst, kurz und von einander abgesondert, indem man jeder Note nur die Hälfte ihres Werthes gibt, und die Finger von den Tasten hebt, als ob die andere Hälfte durch eine Pause ausgefüllt wäre, und als ob die Noten folgendermassen geschrieben wären:



Allegretto.

9^{te} Lektion.



(A.) Dieses Zeichen /// ist eine sehr gebräuchliche Abkürzung; es zeigt an, dass die vorhergehende Notengruppe wiederholt werden soll. Bisweilen fügt man das Wort *Segue* bei, welches bedeutet, so zu spielen, wie zuvor.

Vorspiel in A moll.



(B.) Wenn drei Noten zusammen gebunden sind, (mit oder auch ohne der Zahl 3 über denselben), so bilden sie *Triolen*, und werden in demselben Zeitraume ausgeführt, wie zwei Noten von derselben Gattung, z.B.:



(C.) Die Buchstaben *M:D:* (oder *Man dritta*) über *c e a* bedeuten, dass diese Noten mit der rechten Hand gespielt werden sollen, und die Buchstaben *M:S:* (oder *Man sinistra*) bedeuten, dass die drei folgenden Noten mit der linken Hand zu spielen sind.

Moderato.

10^{te} Lektion.

Russisches Lied.



Allegretto.

11^{te} Lection

(A.) Die kleine, vor der Achtel befindliche Note wird ein Vorschlag (oder ein Leit-Ton) genannt. Gemeinlich wird auf denselben, seinem Character nach, der Nachdruck gegeben, und die Dauer, die ihm der Spieler gibt, wird von der folgenden grossen Note weggenommen, mit welcher er stets *legato* gespielt wird. Von einer halben oder ganzen Note gibt man dem vorstehenden Vorschlage gemeinlich die Hälfte ihres Werthes, doch muss dieses vom Geschmacke des Spielers bestimmt werden.

Vorspiel in G dur.

(B.) Dieses Zeichen bedeutet eine Pause von einer ganzen Note; aber in Ermanglung eines andern Zeichens, wird es als das Ausfüllungszeichen eines jeden ganzen Taktes angenommen, selbst wenn der Takt nicht eine ganze Note enthält.

(C.) Jede mit einem Doppelstriche versehene Note muss gehalten werden, während die übrigen Noten der ganzen Gruppe fortzuspielen sind.

Allegretto.

12^{te} Lection

(A.) Dieser Vorschlag ist schnell zu der nachfolgenden Note anzuschlagen, so dass die Gleichheit der Notengruppe gar nicht gestört wird. Er wird stets so gespielt, wenn ihm eine Gruppe von Achteln oder Sechzehnteln nachfolgt, und wenn kein Nachdruck auf ihn zu legen ist.

(B.) Die Abkürzung / bedeutet, dass die vorhergehenden 3 Noten wiederholt werden müssen.

(C.) RONDO alla Turca.

Allegretto.

13^{te} Lection

(C.) Ein RONDO ist ein Tonstück, welches mit dem wiederholten ersten Theile schliesst.

Alla Turca heisst im Style der türkischen Musik.

(D.) Das italienische Wort *Dal Segno* bedeutet, vom Zeichen S wieder anzufangen, und mit dem ersten Doppeltaktstrich zu enden. Es wird gemeiniglich über diesen Taktstrich eine Haltung C oder das Wort *fine* angebracht, um anzuzeigen, dass das Stück nach der Wiederholung hier endet.

Donne l'Amore.

Scherzando Allegretto.

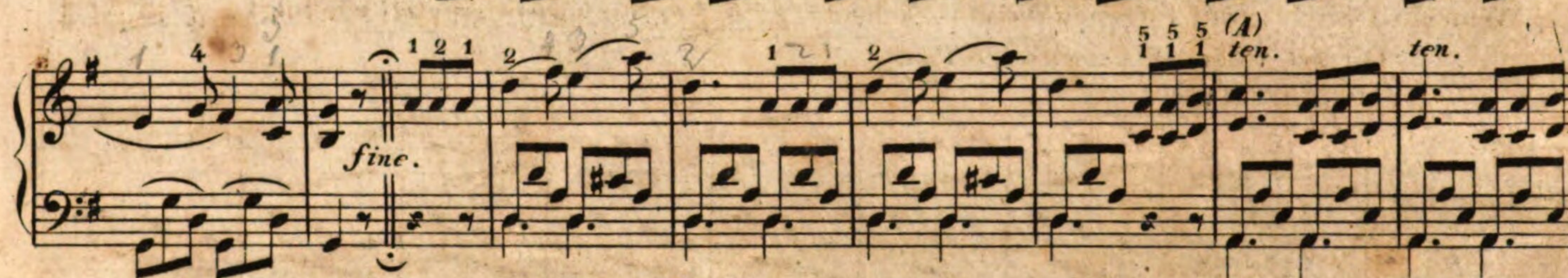
Mayer (von Venedig)

14^{te} Lection



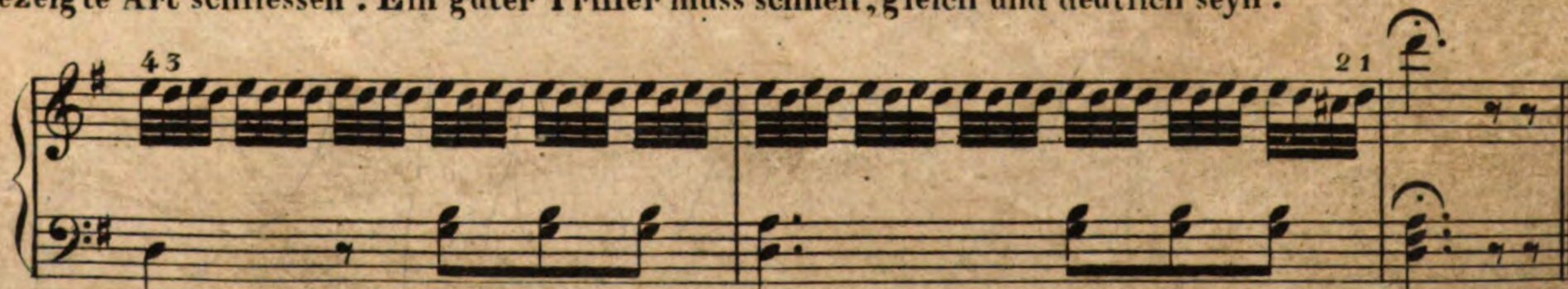
RONDO zum Ernte = Fest.

Allegretto.



(A.) *ten.* ist eine Abkürzung des Wortes *tenuto*, welches bedeutet, dass die Taste durch den vollen Notenwerth gehalten werden muss.

(B.) Das Zeichen *tr.* bedeutet, dass ein *Triller*, oder oftmaliges abwechselndes Anschlagen des *D*, über welchem es steht, mit der höheren Taste, statt finden müsse, so wie in dem folgenden Beispiele mit Noten geschrieben steht. Der Triller beginnt meistens mit der höhern (oder Hilfs-) Note, und muss auf die hier angezeigte Art schliessen. Ein guter Triller muss schnell, gleich und deutlich seyn.



Die Schüler müssen den Triller mit allen Fingern üben, selbst den Daumen nicht ausgenommen.

(C.) Die Worte *Da Capo* (abgekürzt *D:C:*) bedeuten, dass das Tonstück vom Anfang wieder neu anzufangen, und beim nächsten Doppeltaktstrich zu enden hat.

Allegretto.

16^{te} Lection

(A) 3 2 1 3 2 1 4 2 3 1 (B) 5 3 1 5

(C) 4 5 2 4 3 5 2 4 1 2 5 4 2

(A.) Die Vorschläge bei (A) und (B) müssen schnell gespielt werden. Siehe Anmerkung (A) Seite 25.

(C.) Wenn ein Vorschlag auf folgende Weise vorkommt: so wird er gespielt, wie folgt:

Die *GUARACHE* (spanischer Tanz.)

Allegro moderato.

17^{te} Lection

(D) *p* 2 5 4 2 1 2 5 1

(E) *f* 1 2 5 4 2 4 1 2 5 1

(F) *p* 1 2 5 4 2 4 1 2 5 1

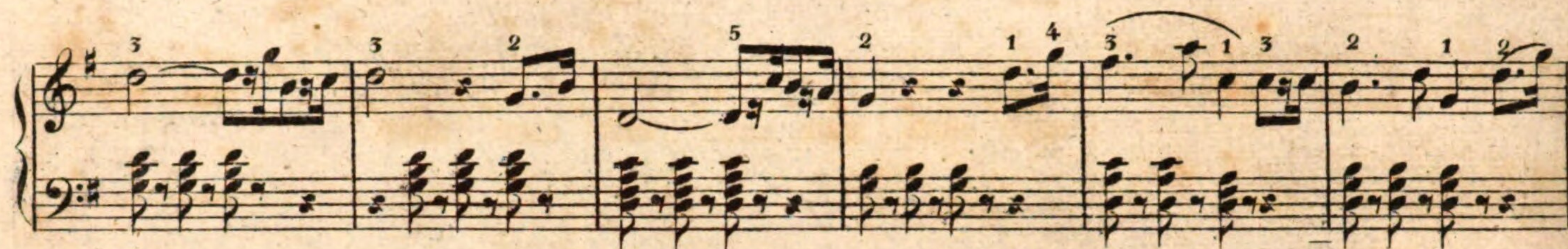
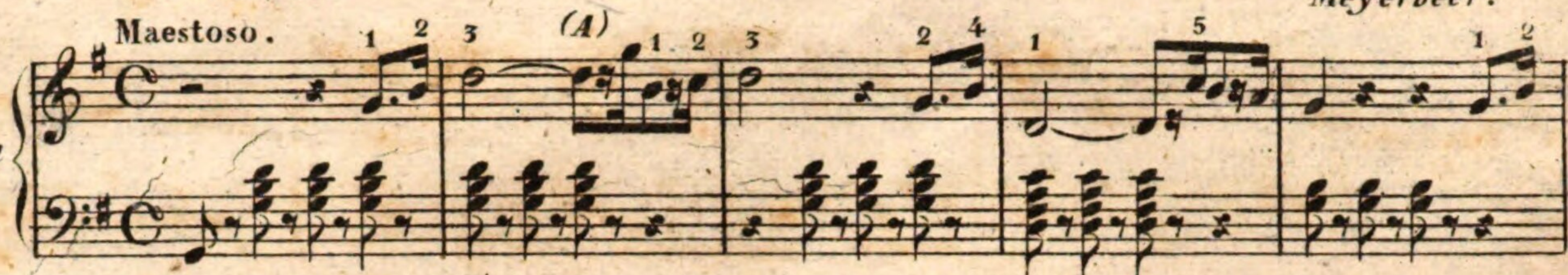
(G) *f* 1 2 5 4 2 4 1 2 5 1

(D.) *p*, oder *pia*: (Abkürzung des italienischen *piano*) heisst sanft, still.

(E.) *f*, oder *for*: (Abkürzung von *forte*) heisst stark, kräftig.

18^{te} Lection

Maestoso.



(A.) Bei den Pausen muss man sorgfältig die Finger aufheben, und man darf die Töne nicht so halten, als wenn es folgendermassen geschrieben wäre:



(B.) Das Zeichen / bedeutet hier, dass der Bass des ganzen früheren Taktes wiederholt werden muss.



(C.) Wenn ein *Accord* folgendermassen bezeichnet ist, (oder , so müssen die Noten von der Untersten aufwärts sehr schnell nacheinander angeschlagen, aber sodann dennoch nach ihrem vollen Werthe gehalten werden.

Schreibart. Ausführung.



Diese Spielart wird *Arpeggiando* oder *Appoggiando* (deutsch: gebrochen) genannt.

Klagend und langsam. Irisches Lied.

19^{te} Lection



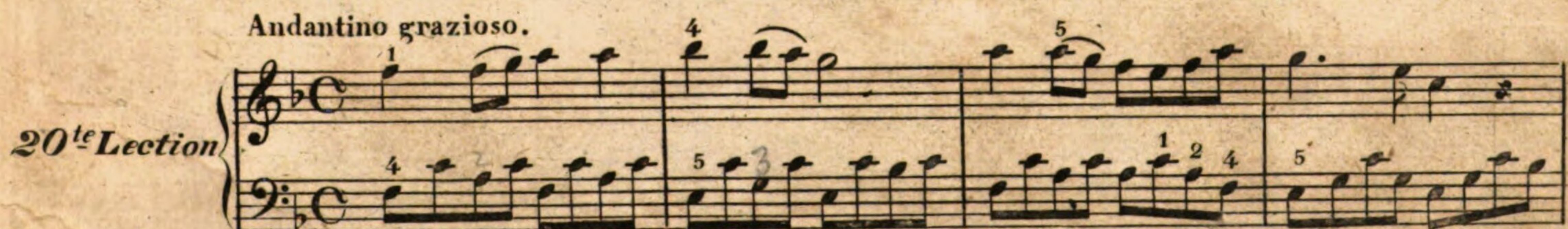
(D.) Wenn eine lange Note unter andern Noten von minderer Dauer gesetzt ist, so wird sie mit der ersten angeschlagen, und während dem Fortspielen der andern gehalten. In obigen Falle wird das E während 4 Sechzehnteln gehalten.

(E.) Die zwei Punkte nach der Note verlängern sie um $\frac{3}{4}$ ihres Werthes, und haben den Zweck, der Stelle eine besondere Wirkung beizulegen, indem von der zweiten dreimalgestrichenen Note sehr schnell zur dritten übergangen wird.



(F.) Der, vor den halben Noten befindliche Vorschlag im Bass ist sehr kurz, und wird schnell vor der halben Note gespielt, welche gehalten werden muss.

(G.) Indem man hier einige, der rechten Hand zukommende Noten in der linken Zeile schrieb, hat man mehrere Zusatzlinien erspart.



(A.) Da diese 3 Noten Triolen sind, so werden sie in demselben Zeitraume ausgeführt, wie sonst zwei von derselben Gattung. (Siehe die Anmerkung (B) zur Seite 23.

21^{te} Lection.

(B)

(B.) Das Zeichen: ∞ bedeutet, dass auf dem *a* ein *Mordent* gemacht werden muss, nämlich:



Dieser *Mordent*, (eine der geschmackvollsten und häufigsten Verzierungen in der Musik) besteht aus einer Hauptnote, einer höheren Note und einer tiefern. Manchmal beginnt er mit der Hauptnote, (wie hier) und bisweilen wieder mit der höhern Note je nach dem Geschmack des Spielers.

Allegretto.

22^{te} Lection.

(A)

(A.) Auf jede Erste von diesen 3 zusammen geschliffenen Noten muss ein kleiner Nachdruck kommen, und die dritte Note *staccato* gespielt werden.

Rousseau's Traum.
Moderato.

31

23^{te} Lection

(B.) *Mezzo forte* (abgekürzt: *mf.*) bedeutet mit mässiger Stärke.

(C.) Das  unter zwei Punkten bedeutet *mezzo staccato*, wodurch die Noten nicht so gar kurz abzustossen sind, als wenn die Punkte allein über denselben stehen.

(D.) Die zwei, unter eine Bindung gesetzten Finger: 21 bedeuten, dass auf derselben Taste dem zweiten Finger der Daumen nachfolgen muss, ohne jedoch diese Taste das zweitemal anzuschlagen.

(E.) *Smorzando*, heisst sehr sanft anschlagen, und die Töne dahinsterben zu lassen.

Tiroler Walzer.
Andante.

24^{te} Lection

(A.) *fz.*: Abkürzung von *forzando* bedeutet einen Nachdruck auf die Note.

Moderato.

25^{te} Lection

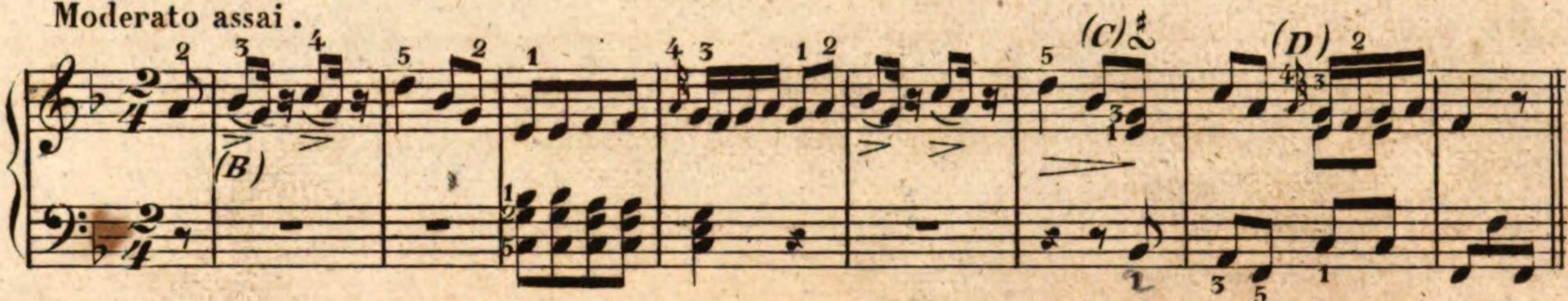


(A.) Der Tonsetzer hat hier die drei letzten Noten dieses Taktes der linken Hand zuzutheilen vorgezogen, damit die Rechte sich besser zum genauen Anschlagen der folgenden Doppelnoten im Violin vorbereiten könne.

ROMANZE.

Moderato assai.

26^{te} Lection



(B.) Wo das Zeichen (> oder ^) vorkommt, muss der Nachdruck auf die erste Note kommen.

(C.) Das Zeichen & bedeutet, dass die untere Note des Mordents ein # bekommen muss. Wenn der Mordent auf Doppelnoten vorkommt, so muss seine erste Note mit der untern Doppelnote zusammen angeschlagen werden, z. B.:



Schreibart. Ausführung. oder:

(D.) Wenn ein Vorschlag bei Doppelnoten steht, so muss er mit der unteren Note zusammen angeschlagen werden.

(A.) Diese *Accorde* werden gebrochen (*arpeggiando*) gespielt, wie in der Anmerkung (C) Seite 28 gezeigt worden.

Maestoso. Of noble Race was Shenkin. (B)

27^{te} Lection

(B.) Dieses Lied ist eine Probe der englischen (*Walliser*) Nationalgesänge. Originalität und Kühnheit des Charakters finden sich in dieser Melodie vereinigt.

Vorspiel in *D dur.*

(C.) Jede von diesen, mit einem Doppelstrich versehenen Noten muss während den andern drei, zur Notengruppe gehörenden Noten gehalten werden, da auf diese Weise ein schönerer Ton aus dem *Pianoforte* hervorgebracht wird.

In my Cottage.
Moderato.

28^{te} Lection

(A.) Dieser Vorschlag muss die Hälfte des Werthes der nachfolgenden Note erhalten, und mit Nachdruck angeschlagen werden.

Russisches Lied.
Vivace.

29^{te} Lection

(B.) Man gebe Acht, dass die halbe Note stets so lange gehalten werde, als die 4 Achteln dauern; und eben so die Viertel während den 2 Achteln.

(C.) Diese Vorschläge sind schnell zu spielen.

Allegro moderato. *Tu vedrai la sventurata.* 5

BELLINI.

30^{te} Lection



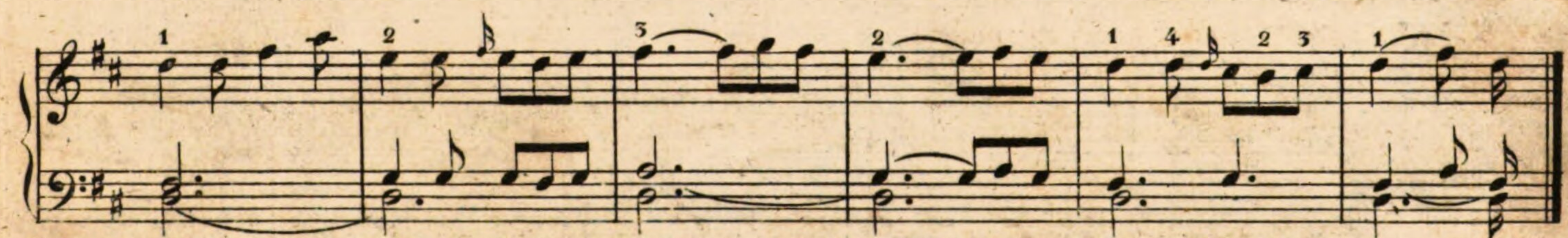
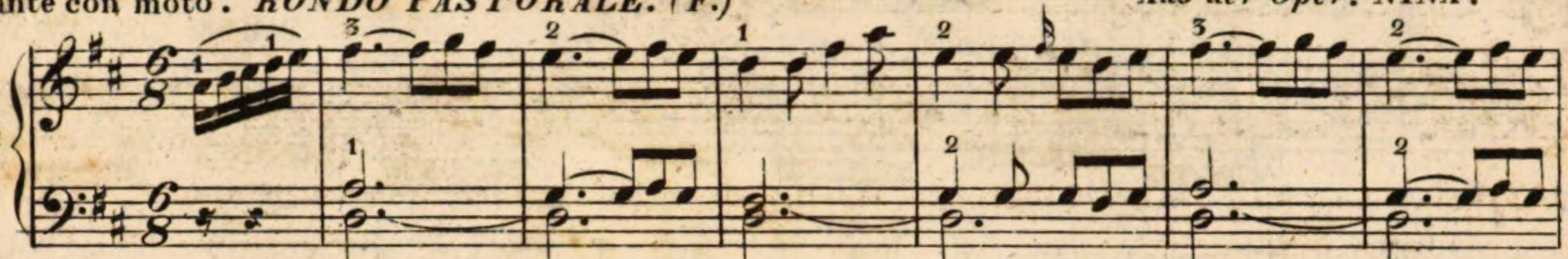
(D.) Bei dieser Stelle muss das *A* in der rechten Hand noch während der zwei ersten Triolen im Bass fortgehalten, und das folgende *G* erst mit der dritten Triole zugleich angeschlagen werden.

(E.) Die Sechzehntel wird hier erst nach der letzten Bassnote angeschlagen.

Andante con moto. *RONDO PASTORALE. (F.)*

Aus der Oper: *NINA.*

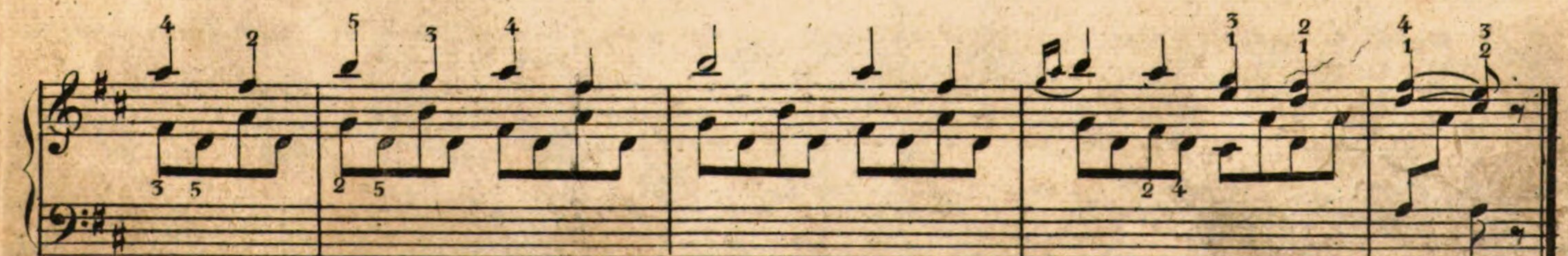
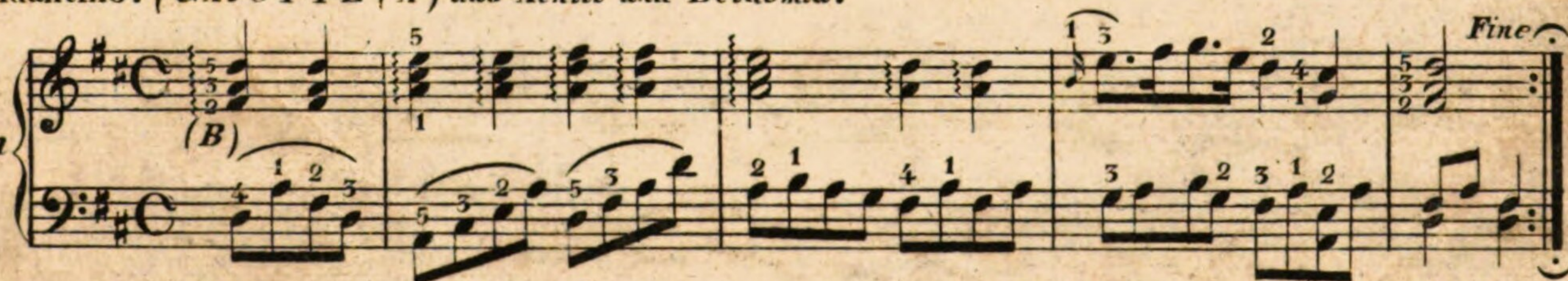
31^{te} Lection



(F.) *Pastorale*, ein Tonstück im einfachen und leichten Style, als Nachahmung der Hirtengesänge.

Andantino. (*GAVOTTE (A)* aus *Achill und Deidamia*.)

32^{te} Lection



(A.) Eine *Gavotte* ist ein munterer Tanz im $\frac{4}{4}$ Takt. Er beginnt mit dem halben Takte.

(B.) Jeder dieser *Accorde* ist *arpeggiando* zu spielen, wie Seite 28 gezeigt worden. T. H. 6861.

D. C.

33^{te} Lection

(A.) Der Autor hält hier den 4^{ten} und 5^{ten} Finger für besser, als den 3^{ten} und 4^{ten}, da bei jenem die Hand eine natürlichere Lage behält.

(B.) Diese Achteln mit Doppelstrichen werden mit etwas mehr Nachdruck gespielt.

Andantino. Ein Englisch-schottisches Lied.

J. B. Cramer.

34^{te} Lection

(C.) Wenn ein *Mordent* über einer Note mit Punkt steht, so müssen seine 3 schnellen Noten genau vor dem Augenblick gespielt werden, wo der Punkt beginnt, z. B.:

(D.) Das Abstossungszeichen ' ' bedeutet, dass die Note etwas mehr *staccato* gespielt werden muss, als wenn nur ein Punkt über ihr steht, also ungefähr nur den 4^{ten} Theil ihres gewöhnlichen Werthes.

Vorspiel in *H moll.*

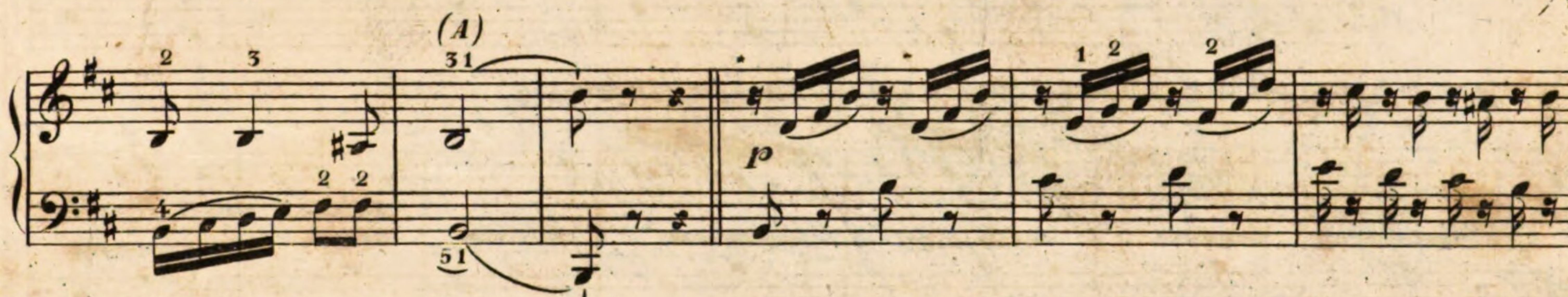
37



(Vive Henri quatre.)

Moderato. *Con spirito ben marcato.*

35^{te} Lection



(A.) Die Geschicklichkeit, auf einer Taste mehrere Finger wechseln zu können, ohne den Ton von Neuem anzuschlagen, ist eine wichtige Eigenschaft des guten Clavierspielers.

Vorspiel in *B dur.*



Alla Scozzese, (A)

Moderato.

HOLDER,

36^{te} Lection(A.) *Alla Scozzese*, im Style der schottischen Musik.(B.) Auf dem *g* ist eine Haltung. Die nachfolgenden kleinen Noten werden nicht zum Takte gezählt, sondern sind Verzierungsnoten, welche in das Thema zurückführen.

Andantino con moto.

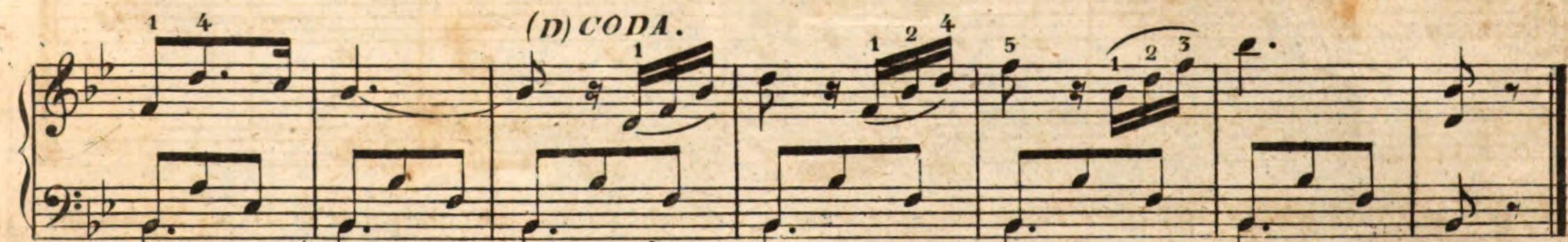
WADE.

37^{te} Lection

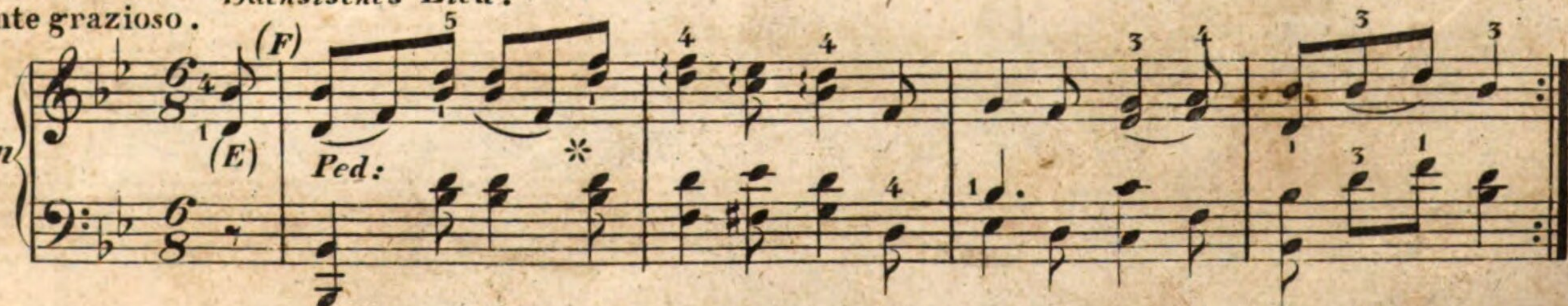
(C.) Die erste Note muss während den 2 nachfolgenden fortgehalten werden.



(D) CODA.



(D.) CODA bedeutet die Zugabe, oder den Schluss eines Tonstückes.

Andante grazioso. *Sächsisches Lied.*38^{te} Lection



(E.) Das Zeichen *Ped*: bedeutet, dass jenes *Pedal*, welches die Dämpfer aufhebt, mit dem Fusse getreten werden muss. Es ist meistens an der rechten Seite des *Pianoforte* angebracht. Das Zeichen * bedeutet, dass das *Pedal* wieder weggelassen wird. (Weitere Anmerkungen über die *Pedale* siehe im Anhang, Seite 56.)

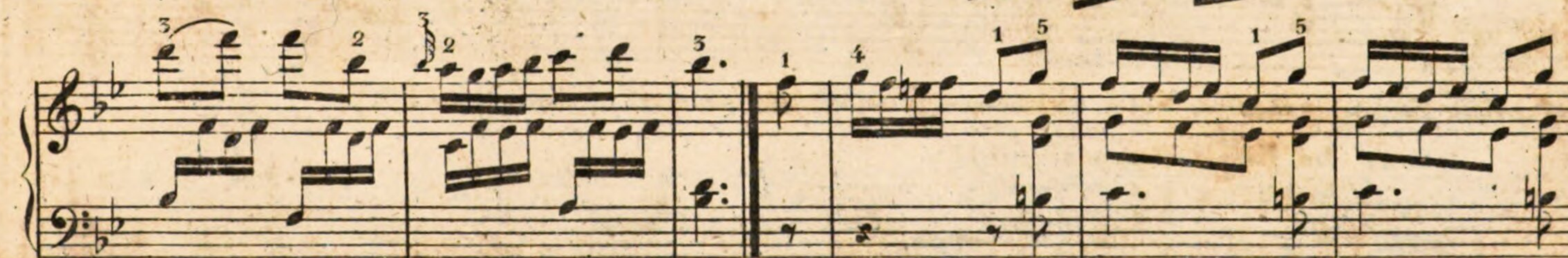
(F.) Man beobachte sorgfältig das *Legato* und *Staccato*, welches durch dieses ganze Stück einen artigen *Contrast* bildet, besonders wenn deren Wirkung durch das *Pedal* erhöht wird.

(G.) *pp*, Abkürzung von *Pianissimo*, so sanft und still wie möglich.

RONDO.

Allegro.

DUSSEK.

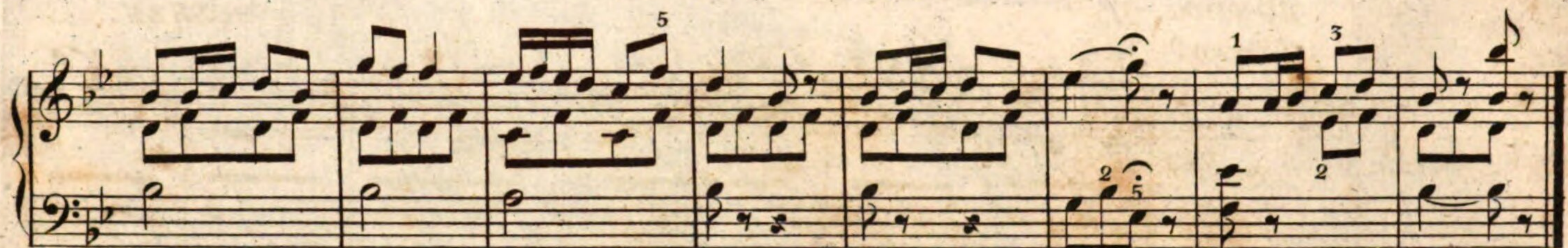
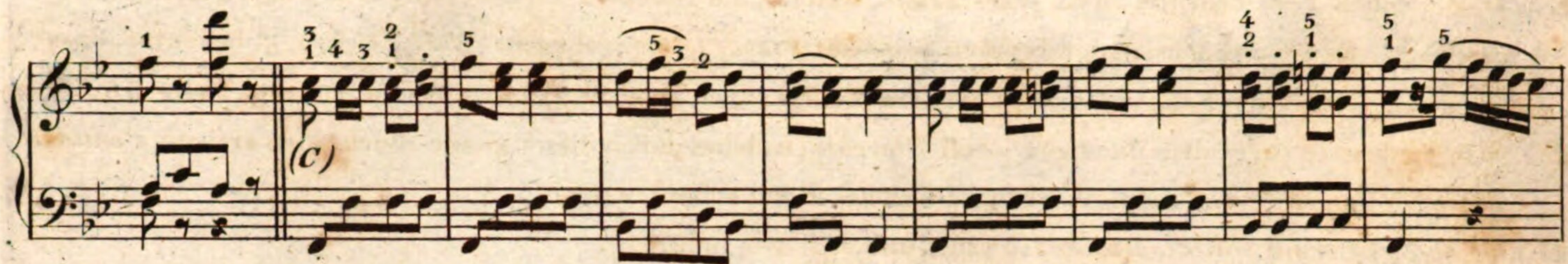


(A.) Diese geschliffenen zwei Noten müssen gespielt werden wie bei (B.)

40

Allegretto.

ROSSINI.

40^{te} Lection

(C.) Wenn dieselbe Taste mehrmal nach einander schnell anzuschlagen ist, so ist es stets nothwendig die Finger zu wechseln, und also die Taste jedesmal mit einem andern Finger anzuschlagen.

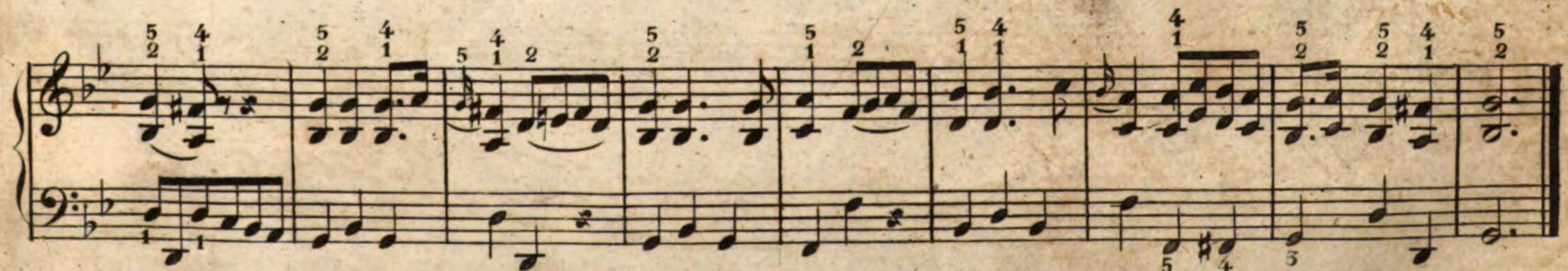
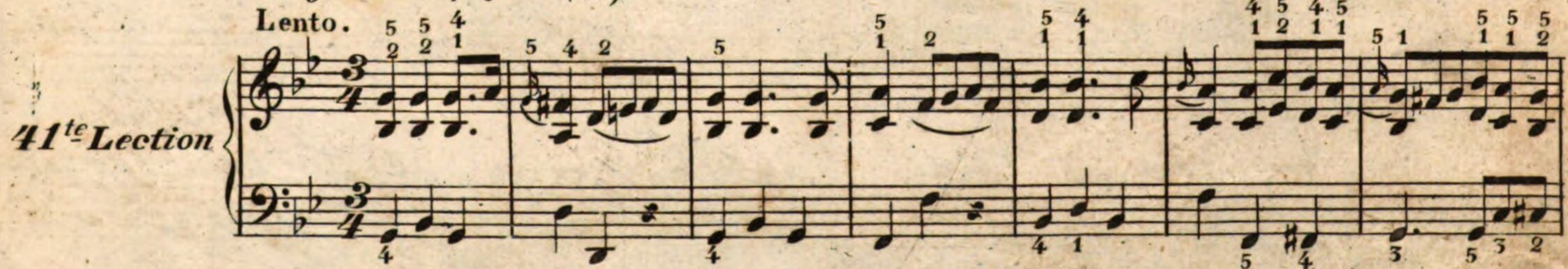
Vorspiel in G moll.



(A.) Hier finden *synkopirte* Noten zwischen den beiden Händen statt, (siehe Seite 56.)

La folie d'Espagne. (B)

Lento.

41^{te} Lection

(B.) Dieses spanische Lied, auf welches *Corelli* schon vor mehr als 100 Jahren *Variationen* geschrieben hat, ist von hohem Alter, und hat seine Schönheit und Originalität noch immer bewahrt.

Vorspiel in A dur.

41

(C.) Hier wird der Triller zwischen A und H gemacht, und mit H begonnen.

Allegretto non troppo.

PAISIELLO.

42^{te} Lection

(A.) Jeder von diesen Vorschlägen wird hier eine *Acciaccatura*, oder ein kurzer Vorschlag genannt. Diese Verzierung ist stets ein halber Ton unter der Grundnote, und sehr schnell zu spielen. Der Nachdruck kommt auf die Hauptnote.

Schweizer-Lied.
Moderato.43^{te} Lection

(B.) Wenn eine punktirte Achtel = und dann eine Sechzehntel = Note im *Violin* vorkommt, und auf Bass = Trio = len zu spielen ist, so müssen alle 3 Triolen auf die punktirte Achtel kommen, und die Sechzehntel später allein ziemlich schnell nachgeschlagen werden.

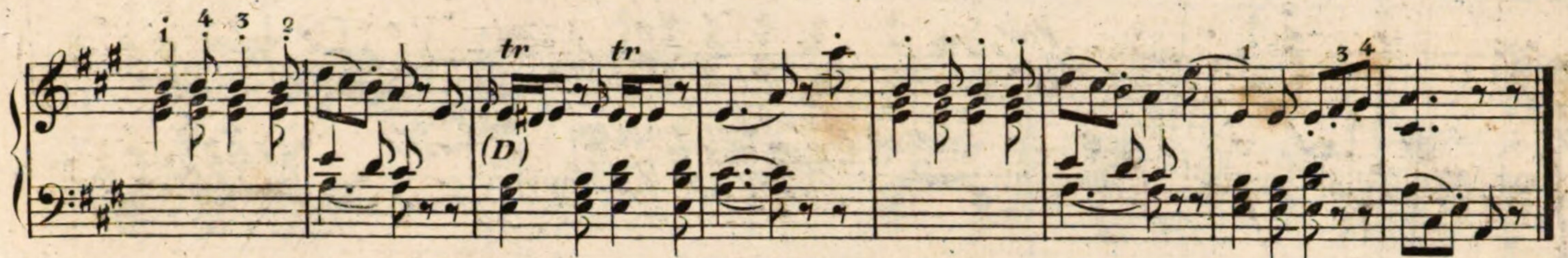
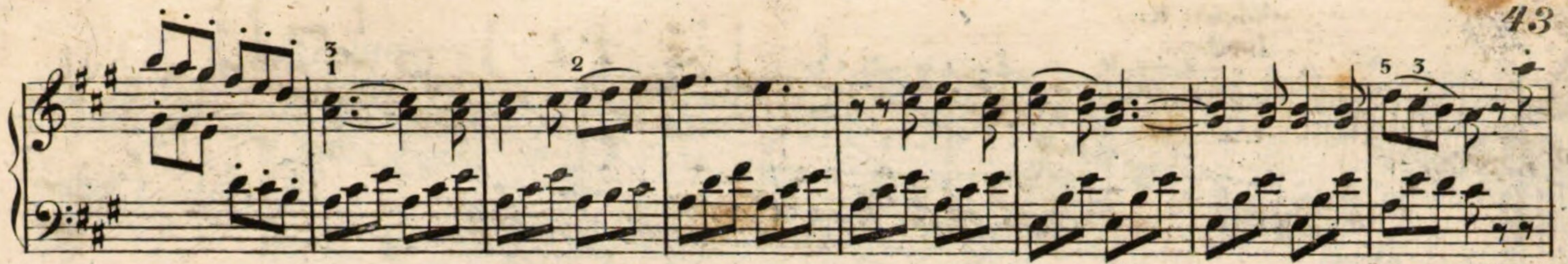
Scozzese.
Allegretto.44^{te} Lection

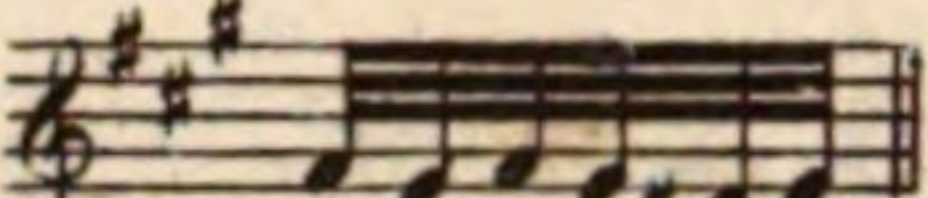
(C.) mez: Abkürzung von Mezzo zeigt einen gemässigten Grad von Stärke an.

Allegretto.

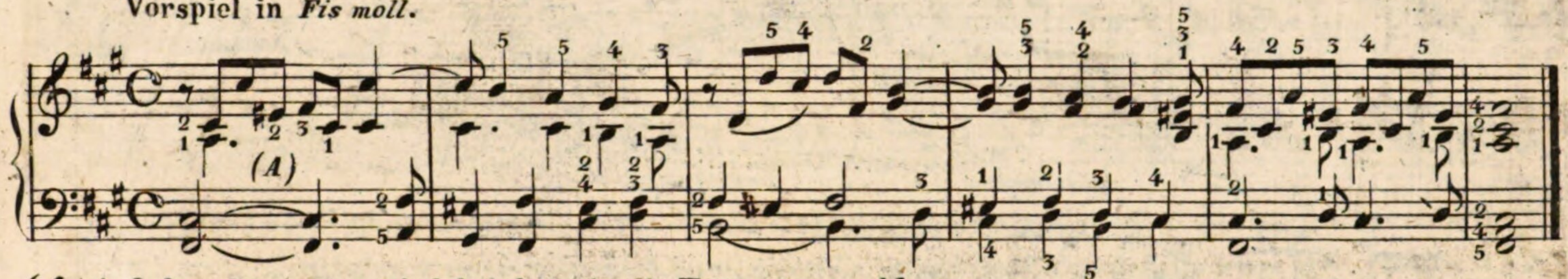
AUBER.

45^{te} Lection



(D.) Der kurze Triller ist so zu spielen : 

Vorspiel in *Fis moll.*

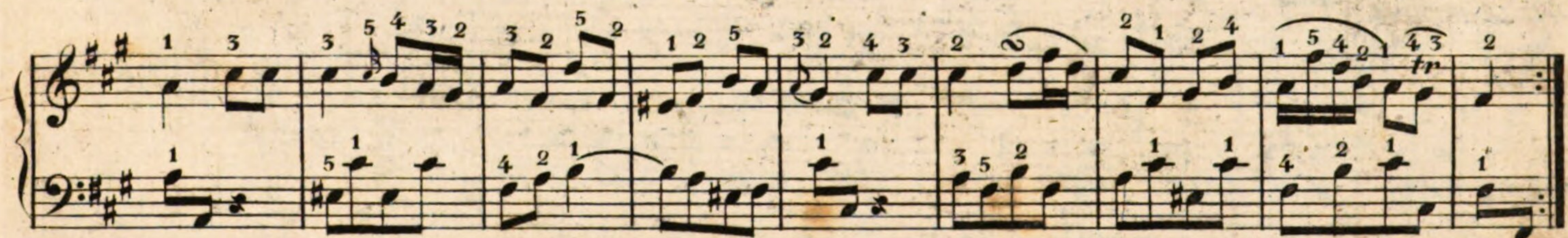


(A.) Auf dem *Pianoforte* wird bei dem $\#e$ die Taste *F* angeschlagen.

LIED.



46^{te} Lection



(B.) In diesem Stücke wird der Daumen bisweilen auf schwarze Tasten gesetzt, damit die Lage der Hand nicht gestört werde.

(C.) Der Triller endet gemeiniglich mit einem Mordent, z. B. : 

Vorspiel in *Es dur.*

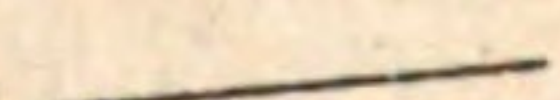


MARSCH.
Maestoso.

47^{te} Lection

(A.) Die Worte *ben marcato* bedeuten eine bestimmte und entschlossene Weise, mit welcher die Stelle zu spielen ist.

(B.) Die halbe Note wird allein angeschlagen, und während den 3 folgenden Achteln gehalten.

(C.) *cresc.* Abkürzung von *crescendo* bedeutet, dass die Töne immer stärker, (anschwellend) nacheinander angeschlagen werden sollen. Das Zeichen  bedeutet dasselbe.

(D.) Die 2 kleinen Noten müssen sehr schnell nacheinander folgen. Von den Doppelnoten ist das C mit der ersten kleinen Note gebunden, und folglich nicht mehr anzuschlagen. Das Es muss dagegen schnell nach dem D folgen.

Französisches Lied.

Moderato.

48^{te} Lection

(E.) Das Wechseln des kleinen Fingers nach dem Daumen, ohne die Taste zweimal anzuschlagen, ist eine sehr wünschenswerthe Eigenschaft für den guten Pianisten.

RONDO.
Allegretto.

Le Petit Tambour.

49^{le} Lection

3 (A) 2 4 45

(A.) Um diesen 3 Noten den gehörigen Ausdruck zu geben, muss der Finger nach der ersten Note (wie *staccato*) aufgehoben, und hierauf die andern 2 geschliffen werden.

RONDO.
Allegretto.

50^{le} Lection

mezz:

CLEMENTI.

(B.) Das Zeichen $\rightrightarrows$, (so wie das Wort *Diminuendo*, abgekürzt *dim.*) bedeutet, dass die Töne an Kraft abnehmen, also immer sanfter angeschlagen werden sollen.

46 Vorspiel in in C moll.

Handwritten musical score for a piano prelude in C minor. The score is written on two staves (treble and bass clef) in 8/8 time. It features a series of eighth and sixteenth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5. A section labeled (A) is marked with a bracket. The piece concludes with a final cadence.

(A.) Die Bindung, welche die punktirte Viertel mit der nachfolgenden Note zusammen bindet, muss hier wohl beachtet werden, da sie eine gute Wirkung hervorbringt.

Langsam. Roslin Castle.

51^{te} Lection.

Handwritten musical score for a piano piece titled '51^{te} Lection'. The score is written on two staves in C major, 4/4 time. It includes a variety of note values, rests, and trills (marked 'tr'). Fingerings are indicated throughout. The piece is divided into sections labeled (B) and (C). The score ends with a final cadence.

(B.) Die erste Note muss schnell gespielt werden, und die zweite Note drängend nachfolgen, was in der schottischen Musik häufig vorkommt.

(C.) Die ganze Note muss mit der ersten Viertel zugleich angeschlagen, und dann durch den ganzen Takt gehalten werden.

Vorspiel in in E dur.

Handwritten musical score for a piano prelude in E major. The score is written on two staves in 4/4 time. It features a series of eighth and sixteenth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5. The piece concludes with a final cadence.

ARIE
Andante.52^{te} Lection

(A.) Um mit einem Finger von einer Taste zur andern zu gleiten, darf nur dann geschehen, wenn von einer schwarzen Taste auf die nächste weisse *legato* gespielt wird.

Allegretto.

53^{te} Lection

(A) THEMA.

Andante.

54^{te} Lection

(A.) THEMA, ein Tonstück, über welches Variationen gemacht werden.

MARSCH.

Maestoso.

55^{te} Lection

ARIE von HÄNDEL.

Langsam. (A) 56^{te} Lection

The musical score for the 56th lesson is in C major, 4/4 time, and marked 'Langsam.' (Slow). It begins with a prelude in parentheses labeled (A). The prelude consists of a series of chords and single notes, with fingerings indicated by numbers 1-5. The main melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The score includes a repeat sign and ends with a final chord.

(A.) Dieser Accord muss langsam arpeggiert werden, als eine Art Vorspiel zu dieser Arie.

Vorspiel in Cis moll.

(B)

The musical score for the prelude in C major is in C major, 4/4 time, and marked 'Moderato.' (Moderate). It begins with a prelude in parentheses labeled (B). The prelude consists of a series of chords and single notes, with fingerings indicated by numbers 1-5. The main melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The score includes a repeat sign and ends with a final chord.

(B.) Da zwischen H und C keine schwarze Taste vorhanden ist, so wird das #H durch die Taste C hervorgebracht.

ARIE. Moderato. 57^{te} Lection

The musical score for the 57th lesson is in A major, 4/4 time, and marked 'Moderato.' (Moderate). It begins with a prelude in parentheses labeled (A). The prelude consists of a series of chords and single notes, with fingerings indicated by numbers 1-5. The main melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The score includes a repeat sign and ends with a final chord.

Vorspiel in As dur.

The musical score for the prelude in A major is in A major, 4/4 time, and marked 'Moderato.' (Moderate). It begins with a prelude in parentheses labeled (A). The prelude consists of a series of chords and single notes, with fingerings indicated by numbers 1-5. The main melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The score includes a repeat sign and ends with a final chord.

THEMA.

Allegro.

HAYDN.

58^{te} Lection

58^{te} Lection

THEMA. Allegro. HAYDN.

(A.) Man gebe Acht, dass bei jeder Pause der Finger von der Taste weggehoben werde.

Vorspiel in F moll.

Vorspiel in F moll.

(B.) Die halbe Note muss während allen acht Sechzehnteln fortgehalten werden.

Plaintive. Schottisches Lied: *She rose and let me in.*

59^{te} Lection

Plaintive. Schottisches Lied: *She rose and let me in.*

(C.) Der Vorschlag bei (C) muss als eine Achtelnote gespielt werden, eben so bei (D) und (E).

(F.) Dieser und der nachfolgende Vorschlag ist schnell zu spielen.

in Bezug auf Seite 12.

Diatonische Reihe von 4 Noten.

Fingerwechsel.

Gebrochene (*arpeggierte*) Doppelnoten.

Dieselben mit b .

Dieselben mit #.

Dieselben von 3 Arten.

mit b .

mit #.

Dieselben von 4 Noten.

mit #

mit b

Gebrochene Triolen.

Dieselben mit # .

mit b

Arpeggios von 4 Noten.

Dieselben mit β .

mit #

Dieselben.

mit #.

Verkehrte Figuren.

Dieselben mit b .

mit 22

Ausdehnungen.



Ausdehnungen.



Ausdehnungen in verminderten Septimen.



Harmonische Ausspannungen.



Das Anlassen eines Fingers.



Das Überschlagen über den Daumen.



Das Untersetzen des Daumens unter die andern Finger.



Mordenten.



Doppelnoten in Terzen.



Dieselben mit #.

mit b.

mit Fingerwechsel.

Doppelnoten in Sexten.



Dieselben mit #.

Octaven und Doppelnoten.



Dieselben mit b.

mit #.

Octaven auf und abwärts.



Dieselben mit #.

ANHANG.

Die in diesem Anhang enthaltenen Regeln sind zwar für den guten Spieler unumgänglich nothwendig, aber für den Anfänger nutzlos und seine Kräfte übersteigend: daher sind dieselben erst dann vorzunehmen, wenn derselbe schon einige Fortschritte in der Musik gemacht hat.

1.

ERKLÄRUNG DES SCHLÜSSELS.

Ausser dem (bereits Seite 3 erklärten) *Violin*- und *Bass*-Schlüssel, gibt es noch einen andern Schlüssel, nämlich: C welcher der *C*-Schlüssel heisst, und in der ältern Musik, besonders in Partituren, gebraucht wird. Er wird auf der 1^{ten}, 2^{ten}, 3^{ten} und 4^{ten} Zeile des Notensystems gesetzt, und bezeichnet nach dieser seiner Stellung verschiedene Stimmlagen.

1^{ten} Wenn er auf der ersten Linie des Systems steht, so heisst er der *Sopran*-Schlüssel, und wird für die hohen *Violin*-Noten der Menschenstimme gesetzt:

2^{ten} Wenn er auf der 2^{ten} Linie steht, so heisst er *Mezzo-Sopran* und dient für die tiefen Lagen des *Violins*. (Dieser Schlüssel wird sehr selten gebraucht.)

3^{ten} Auf der 3^{ten} Linie heisst er der *Alt*-Schlüssel. Dieser wird für die höchste Lage der Männerstimme, oder für die tiefste der Weiberstimme angewendet.

4^{ten} Auf der 4^{ten} Linie heisst er der *Tenor*-Schlüssel, und entspricht der gewöhnlichen Männerstimme.

NB. Alle diese vorstehenden *C* sind Eines und Dasselbe in derselben Stimm Lage und auf der folgen = den Taste des *Pianoforte*.



2.

VON DER VERSETZUNG

oder vom *Transponiren*.

Unter *Versetzung* wird verstanden, wenn ein Stück oder ein Satz aus einer Tonart in die andere, oder aus einem Schlüssel in den andern, oder auch beides zusammen, geschrieben oder gespielt wird.

1. Um aus dem *Sopran* in den *Violin* zu transponiren.

geschrieben im *Sopran*. Jede Note um eine Terz tiefer zu spielen.

folglich: transponirt.

2. Aus dem *Alt* in den *Violin*.

Jede Note um eine Stufe höher und um eine Octave tiefer.

Um eine Octave tiefer zu spielen.

Aus dem *Alt* in den *Bass*.

Jede Note um eine Stufe tiefer und um eine Octave höher gespielt.

Um eine Octave höher zu spielen.

3. Aus dem *Tenor* in den *Violin*.

Jede Note um eine Stufe tiefer und um eine Octave tiefer gespielt.

Um eine Octave tiefer zu spielen.

Vom *Tenor* in den *Bass*.

Jede Note um 4 Stufen tiefer und um eine Octave höher gespielt.

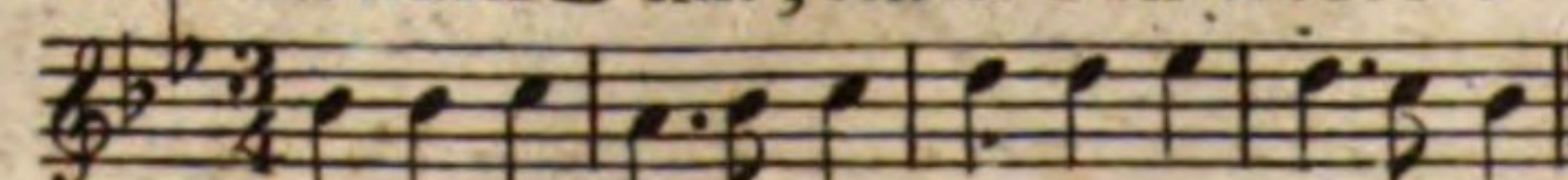
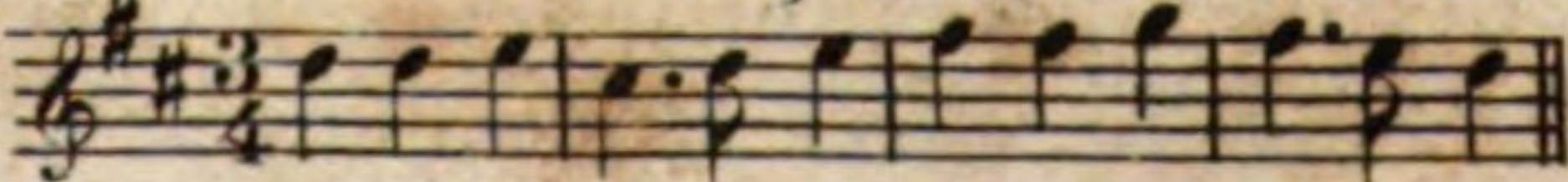
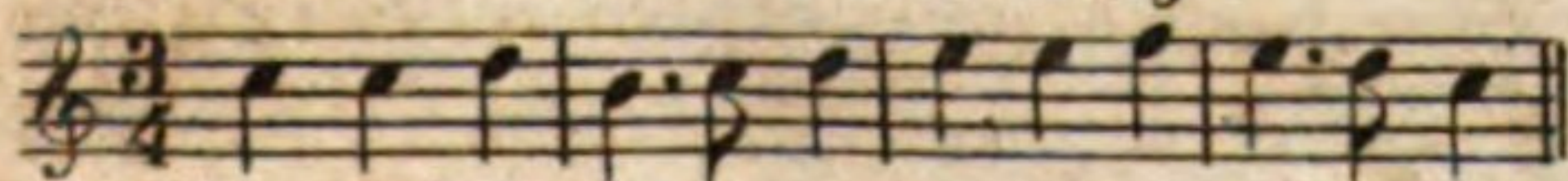
Um eine Octave höher zu spielen.

Um aus einer Tonart in eine andere zu transponiren, muss man gleich Anfangs sich die $\sharp$ oder $\flat$ der neuen Tonart hinzudenken, und dann spielt man die *Melodie* höher oder tiefer, je nach der Tonart, in welche man sie versetzen will.

In *C* dur. *God save the King*.

Versetzt nach *D* dur, einen Ton höher.

Versetzt nach *B* dur, einen Ton tiefer.



NB. Die Kunst des Transponirens ist dem *Accompagnisten* durchaus nöthig, damit er ein Gesangstück nach der höheren oder tieferen Stimm Lage des Sängers beliebig begleiten könne. T.H.6861.

DIE ERKLÄRUNG DER INTERVALLE.

Ein Intervall ist der Zwischenraum zwischen einer Note und der andern, wie z. B.: zwischen *C* und *D*, oder zwischen *C* und *E* &: &:

Die Intervalle werden von der untersten Note aufwärts gezählt, wenn nicht das Gegentheil ausdrücklich angezeigt wird.

Die Intervalle werden durch Ziffern angezeigt, welche die Anzahl der Stufen ausdrücken, die in jedem Intervall enthalten sind. So z. B.: wird die *Secunde* durch 2 angezeigt, weil sie zwei Stufen der *Scala* enthält; eine *Terz*, welche drei Stufen enthält, zeigt man durch 3 an u. s. w.:

Das kleinste, in der modernen Musik gebräuchliche Intervall ist der halbe Ton, welcher entweder gross ist, wie z. B.: von *H* zu *C*, oder von *E* zu *F*, oder klein, wie von *H* zu *B*, oder von *Es* zu *hE*.

Zwei vereinigte halbe Töne bilden einen ganzen Ton. Es gibt eben so viele Hauptintervalle, als es in der *Scala* Stufen gibt. Ein jedes Intervall über die Octave hinaus, ist nur eine Wiederholung des früheren: folglich ist die *None* nur eine Wiederholung der *Secunde* u. s. w.:

Ziffern - - - 1 2 3 4 5 6 7 8

Benennung: Unison, Secunde, Terz, Quart, Quint, Sext, Septime, Octave.

4.

VON DEN ACCORDEN UND DER ART SIE ZU SPIELEN.

Mehrere Noten nacheinander angeschlagen, bilden eine Melodie; zusammen angeschlagen, bilden sie eine Zusammenfügung, die man Accord nennt.

Eine Reihe von Accorden bilden die Harmonie, und die Kunst, eine Stimme oder ein Instrument mit Accorden zu begleiten, welche aus den Ziffern gebildet werden, die über den Bassnoten stehen, nennt man den Generalbass.

Accorde werden auf zwei verschiedene Arten angeschlagen:

1^{tes} fest und zusammen, indem alle Noten auf einmal angeschlagen werden, was vorzüglich am Ende eines Stückes oder einer Periode anwendbar ist.

2^{tes} Arpeggiert, indem die Noten, aus welchen der Accord besteht, nacheinander angeschlagen, und sodann so lange gehalten werden, als der Notenwerth des Accordes es erheischt.

Wenn ein Accord arpeggiert werden soll, so wird gewöhnlich an die Seite desselben dieses Zeichen: (oder dieses) gesetzt. Manche Tonsetzer bedienen sich auch eines durch den Accord laufenden Querstriches, z. B.:

Accorde, die folgendermassen geschrieben sind, werden so gespielt:

13. Die Noten eines solchen Accordes werden, je nach dem Charakter des Stückes, mehr oder minder schnell nacheinander angeschlagen.

Wenn die Hand des Spielers zu klein ist, um alle Noten eines Accordes zu spannen, so kann in der rechten Hand die unterste, (aber nie die höchste) ausgelassen werden; im Bass hingegen lässt man die höchste, aber nie die tiefste, weg.

Wenn unter einem Accorde das Wort *tremando* steht, so werden die Noten in zwei Theile zertheilt, welche mit der Schnelligkeit des Trillers nacheinander angeschlagen werden, z. B.:

Ausführung, oder:

Dieses Tremando mit dem Pedal vereinigt, und die Töne anschwellend und abnehmend angeschlagen, bringt in gewissen Stellen grosse Wirkung hervor.

von italienischen und andern, in der Musik gebräuchlichen Ausdrücken.

A, (in, nach,) *a tempo*, (im festen Zeitmass.)
A due (zweistimmig) *à tre* (dreistimmig.)
Adagio (sehr langsames und ausdrucksvolles Zeitmass.)
Ad libitum (das Zeitmass nach Belieben des Spielers.)
Affetuoso, (mit Zärtlichkeit.)
Agitato, (mit Leidenschaft, feurig.)
Allegro, (in lebhafter Bewegung.)
Allegretto, (nicht so schnell als *Allegro*.)
A Segno, (wieder anzufangen von Zeichen S und beim nächsten Doppeltaktstrich zu schliessen.)
Amoroso, (zärtlich.)
Andantino, (in langsamer fester Bewegung.)
Andante, (etwas weniger langsam als *Andantino*.)
Aria (*Arie*, Lied,) *Arietta*, (ein kurzes Liedchen.)
Arioso (im Style einer *Arie*.)
Assai, (sehr) *Allegro assai*, (sehr lebhaft.)
Bis, (eine Stelle zweimal zu spielen.)
Brio, oder *con brio*, (mit Geist und mit Glanz.)
Brillante, (in glänzendem Style.)
Cadenza, (eine willkührliche Verzierung.)
Calando, (nach und nach schwächer und langsamer werden.)
Cantabile, (im gesangvollen Style.)
Capriccio, (ein unregelmässiges Tonstück)
Coda, (eine Zusatzstelle zum Ende eines Tonstückes, um es zu beschliessen.)
Con, (mit) *con Violini*, (mit Violinen.)
Con Anima, (mit Gefühl, mit Seele.)
Concerto, (ein Tonstück für ein Instrument mit Begleitung des Orchesters.)
Concertante, (ein Tonstück für zwei oder mehrere Instrumente mit Begleitung.)
Crescendo, (ein Anschwellen, immer stärker Werden der Töne; oder <)
Da Capo, (den Anfang wieder zu beginnen und mit dem ersten Theile schliessen.)
Dal Segno, (siehe *a Segno*.)
Decrescendo, (ein verhältnissmässiges Abnehmen der Stärke der Töne, auch so >)
Diminuendo, (Stärke der Töne, auch so >)
Dolce, (sanft.)
Duo, oder *Duetto*, (ein Tonstück für 2 Stimmen oder 2 Instrumente.)

Espressivo, (mit Ausdruck und wirkungsvoll.)
Forte, (stark) *Fortissimo* (sehr stark.)
Fine, (das Ende eines Tonstückes.)
Finale, (der letzte Satz.)
Forzando, (ein Nachdruck auf die Note, oder > oder auch ^)
Fuoco, (Geist, Feuer) *con fuoco* (mit Geist, mit Feuer.)
Furioso, (mit Feuer und grosser Kraft.)
Con furia, (mit Feuer und grosser Kraft.)
Gavotte, (ein munteres Stückchen im ganzen Takt.)
Grave, (sehr langsame und feyerliche Bewegung.)
Grazioso, (mit Grazie, mit Geschmack.)
Giusto, (genau) *Tempo giusto* (feste Bewegung.)
Giga, (ein lebhafter Tanz im $\frac{6}{8}$ oder $\frac{12}{8}$ Takt.)
Gustoso, oder *con gusto*, (geschmackvoll.)
Largo, (eine langsame Bewegung.)
Larghetto, (nicht so sehr langsam wie *Largo*.)
Legato, (mit gebundenen oder geschliffenen Anschläge.)
Loco, (in der natürlichen Lage, nachdem man früher um eine Octave höher gespielt hat.)
Maestoso, (im majestätischen Style.)
Ma (aber) *ma non troppo*, (aber nicht zu sehr.)
Mancando, (die Stärke der Töne vermindern, wie >)
Meno oder *meno*, (weniger) *meno forte* (weniger stark.)
Mezzo, (mittelmässig.)
Mezza voce, (mit mittlerer, gemässiger Kraft.)
Mezzo piano, (ein Mittelding zwischen sanft und laut.)
Mezzo forte, (mittelmässig stark.)
Minuetto, (ein langsamer Tanz im $\frac{3}{4}$ Takt.)
Molto, (sehr) *Allegro molto* (sehr rasch.)
Moderato, (gemässigtes Zeitmass.)
Morendo, (ein immer schwächeres Dahinsterben der Töne.)
Moto oder *con moto*, (mit rascher Bewegung.)
Non, (nicht) *non troppo*, (nicht zu sehr.)
Obligato, (eine Stimme die nicht weggelassen werden darf.)
Ottava alta, (bedeutet, dass die Stelle um eine Octave höher gespielt werden muss, als die Noten geschrieben sind.)
Presto, (schnell.) *Prestissimo*, (äusserst schnell.)
Pomposo, (in einem feyerlichem Style.)
Perdendosi, (nach und nach immer schwächer werdend.)
Piano, (sanft, still.) *Pianissimo* (so still wie möglich.)

Più, (mehr.) *Più Presto* (geschwinder.)
Più tosto, (eher.)
Poco, (wenig.) *Poco lento*, (etwas langsam.)
Poi, (darnach.) *Poi segue* (darauf folgt.)
Rallentando { (das Zeitmass nach und nach langsamer.)
Ritardando {
Risoluto, (entschlossen.)
Rinforzando, (der Ton mehrerer Noten verstärkt; das
Zeichen $\leftarrow$ gilt oft eben dasselbe.)
Scherzando, (scherzend.)
Sciolto, (deutlich, sprechend, abgesondert.)
Sempre, (immer.) *Sempre piano*, (immer schwach.)
Sotto voce, (mit unterdrückten schwachen Töne.)
Sforzando, (Nachdruck auf eine Note, wie $>$ oder: $\wedge$)
Siciliana, (ein Pastoralstück im ganzen Takte.)
Spiritoso, mit Geist.)
Staccato, (gestossen und deutlich abgesondert.)
Slentando, (das Zeitmass stets langsamer werdend.)
Smorzando, (die Töne sanft verschmelzend.)
Senza, (ohne.)

Sonata, (ein Tonstück, welches aus 2 oder mehreren
Sätzen (Stücken) besteht.)
Sonatina, (eine kurze und leichte Sonate.)
Soave, (sanft, weich.)
Sostenuto, (mit gehaltenen Tönen.)
Solo, (ein Instrument allein.)
Tasto solo, (der Bass allein ohne Accorde zu spielen.)
Tempo di Ballo, (im Tanz = *Tempo*.)
Tempo { (wieder im ersten Zeitmass zu spielen, wenn früher
primo, { ein anderes, oder ein *ad libitum* statt fand.)
Tenuto, (die Note nach ihrem ganzen Werthe ge =
halten.)
Trio, (ein Tonstück für drei Stimmen oder drei In =
strumente.)
Tutti, (alle Instrumente zusammen nach einem *Solo*.)
Vigoroso, (mit Strenge, mit Anstrengung.)
Volta 1^{ma}, (das erstemal.)
Volti subito, (schnell das Blatt umzudrehen.)
Un, (ein.) *Un poco*, (ein wenig.)
Unisoni, (alle Stimmen dasselbe.)

ERKLÄRUNG DER ABBÜRZUNGEN.(*)

Ad^o Adagio.
Ad lib: ad libitum.
All^o Allegro.
All^{to} Allegretto.
Arp: Arpeggio (siehe Seite 55.)
Cal: Calando.
Con Esp: Con Espressione.
Cres: Crescendo.
D.C. Da Capo.
Dim: Diminuendo.
Dol: Dolce.

f. oder for: forte.
ff: fortissimo.
fz: forzando.
Mez: Mezzo.
p. oder pia: piano.
pp: pianissimo.
Ped: Pedal.
Per: Perdendosi.
Rinf: Rinforzando.
Scherz: Scherzando.
Semp: Sempre.

Seg: Segue. (Siehe Seite 23.)
Smorz: Smorzando.
Sf: Sforzando.
Stacc: Staccato.
Sos: Sostenuto.
T: Tutti.
Ten: Tenuto.
Var: Variazione.
V: S: Volti Subito.
Unis: Unisoni.

(*) Alle diese Worte sind bereits im Verzeichniss verdeutsch.

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Im Verlage der k. k. Hof- und priv. Kunst- und Musikalienhandlung

DES TOBIAS HASLINGER IN WIEN,

ist erschienen, und in allen Musikalienhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Musikalischer Jugendfreund

für das Pianoforte

mit und ohne Begleitung und zu 4 Händen

VON

Tobias Haslinger.

Enthaltend:

	in C. M. fl. kr.		in C. M. fl. kr.
1. Haslinger (Tob.) 3 sehr leichte Sonaten (in C, G, D) für's Pianoforte	— 30	13. Haslinger (Tob.) Quartett (in G) f. Pianoforte, Flöte, Viola und Violoncell	1 30
2. — Sonatine (in C, leicht u. angen.) f. Pf. u. Viol.	— 30	14. — Sonate (in G) für's Pianoforte	— 45
3. — 2 Sonaten (in C und G) f. Pianoforte auf 4 Hände	— 30	15. — Sonate (in C) für Pianoforte und Violine	— 45
4. — Leichte kleine Stücke für's Pianoforte	— 30	16. — Vorspiele in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten, f. Pianof. 1. Abth. Nr. 1 — 8 — 30	
5. — Variationen über das Volkslied: Gott erhalte Franz den Kaiser, und God save the King, f. Pianof.	— 30	17. — Vorspiele etc. f. Pianoforte 2. — — — 9 — 15 — 30	
6. — Sonatine (in C, brillant und leicht) f. Pianoforte.	— 30	18. — — — — — 3. — — — 16 — 23 — 30	
7. — Gesänge für die Jugend, mit Begleitung des Pianof.	— 30	19. — — — — — 4. — — — 24 — 30 — 30	
8. — Sammlung sehr leichter angenehmer Sonatinen f. ganz kleine Spieler, welche die Octave zu nehmen noch unvermögend sind, f. Pianoforte. 1 ^{te} Lieferung (in C und A-moll)	— 30	20. — Sonate (in G) für's Pianoforte auf 4 Hände	1 —
9. — Rondo's (3 kleine leichte), f. Pianoforte.	— 30	21. — Einleitung, Variationen und Polon. über die Cavatine: Di tanti palpiti, aus der Oper: Tancred, f. Pianoforte und Violine	— 45
10. — Sonatine in C (leicht und angenehm) f. Pianoforte und Violine	— 30	22. — Sonate Pastorale (in F) für's Pianoforte.	— 45
11. — Sammlung sehr leichter angenehmer Sonatinen f. ganz kleine Spieler, welche die Octave zu nehmen noch unvermögend sind, f. Pianoforte. 2 ^{te} Lieferung (in G und E-moll)	— 30	23. — Militärisches Rondo (in C) für's Pianoforte	— 30
12. — 2 kleine angenehme Sonatinen (in G und A-moll) f. Pianoforte und Flöte	— 30	24. — 2 kleine Preluden (in C u. A-moll) für's Pianoforte — 30	
		25. — Die dankbare Jugend, Concertino für's Pianof. zu 4 Händen, Violine und Violoncell	2 —

(Wird fortgesetzt.)

Musikalische Jugend-Bibliothek

für das Pianoforte mit und ohne Begleitung und zu 4 Händen

VON

Anton Diabelli.

Enthaltend:

Hefz.	fl. kr.	Hefz.	fl. kr.
1. Diabelli (A.), 2 Sonatinen f. d. Pf. 53 ^{tes} Werk	— 45	8. Diabelli (A.), Sonatine f. d. Pf. mit Begl. einer Viol. (od. Guit.)	70 ^{tes} Werk — 45
2. — Sonatine in (C-dur) f. d. Pf. zu 4 Händ. 54 ^{tes} Werk	— 45	9. — Präludium und Allegro f. d. Pianof. 72 ^{tes} Werk	— 45
3. — 2 Sonatinen für das Pianoforte	— 45	10. — Kleine angenehme Stücke für das Pianoforte	78 ^{tes} W. 1 ^{te} Lief. — 45
4. — Sonatine (in A-moll) f. d. Pf. z. 4 Händ. 58 ^{tes} Werk	— 45	11. — Kleine angenehme Stücke für das Pianoforte	78 ^{tes} W. 2 ^{te} Lief. — 45
5. — 2 Sonatinen für das Pianoforte	— 45	12. — Sonatine für Pianoforte und Violine 79 ^{tes} Werk	— 45
6. — Sonatine f. d. Pianf. zu 4 Händen 60 ^{tes} Werk	— 45		
7. — Sonatine f. d. Pf. mit Begleit. einer Viol. (od. Guit.)	68 ^{tes} Werk — 45		

Im Verlage der k. k. Hof- und priv. Kunst- und Musikalienhandlung
DES TOBIAS HASLINGER IN WIEN,

ist neu erschienen und in allen Musikalienhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Ausführliche
theoretisch-practische
Anweisung zum Pianoforte-Spiel,
vom ersten Elementar-Unterricht an, bis zur vollkommensten Ausbildung.

V e r f a s s t

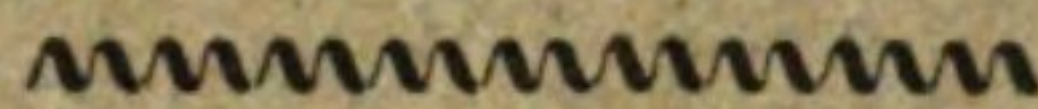
v o n

Joh. Nep. Hummel.

Mit mehr als 2200 Notenbeispielen, und dem Portraite des Verfassers.

In deutscher Sprache . . .	24 fl. C. M.
In italienischer Sprache . . .	24 fl. „
In französischer Sprache . . .	24 fl. „
In englischer Sprache . . .	30 fl. „

Ein ausführlicher Prospectus wird unentgeltlich ausgegeben.



Sämmtliche Etuden (Studien)
für das Pianoforte

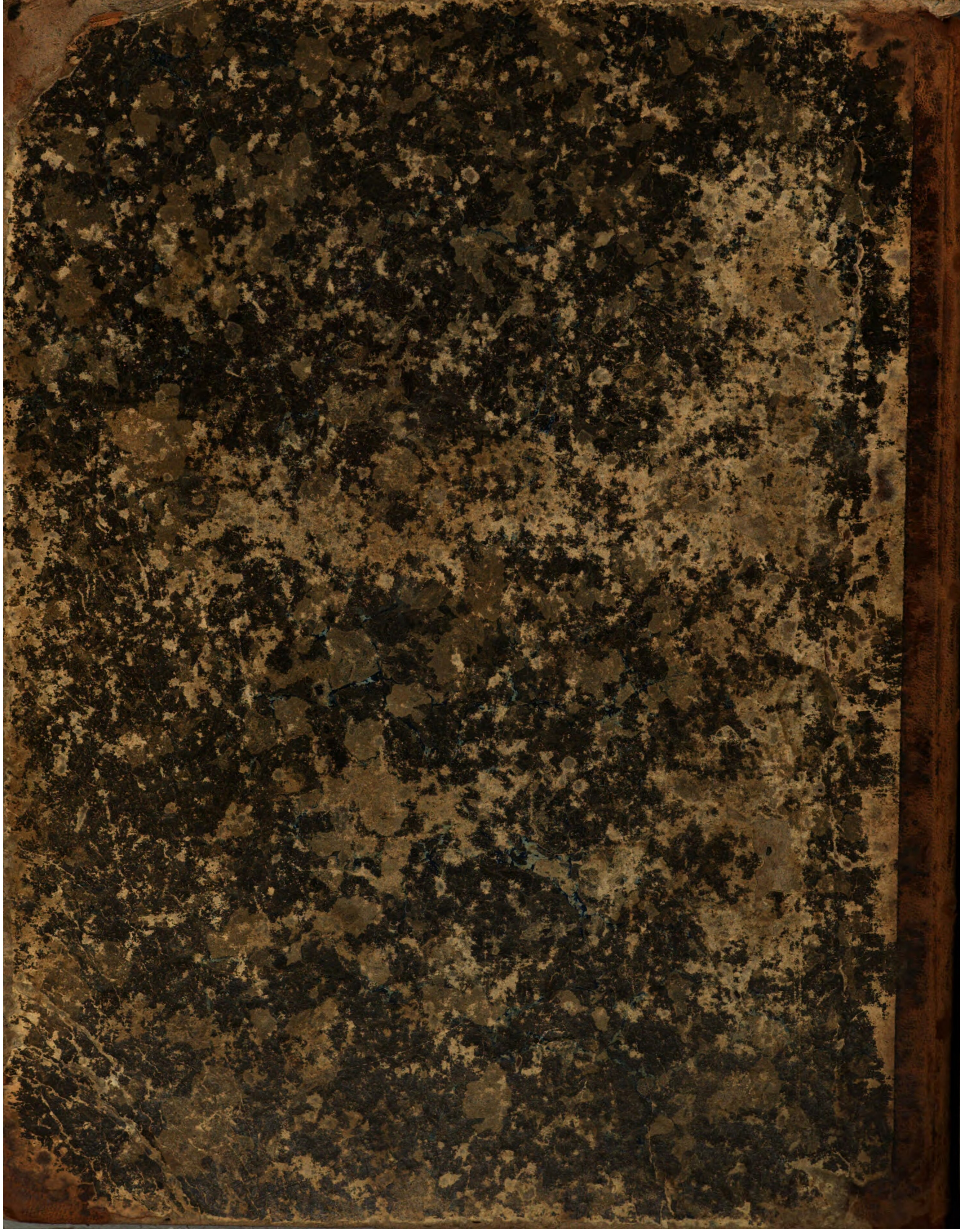
v o n

J. B. Cramer.

wovon alle Hefte in einer sehr schönen, mit verbessertem und vermehrten
Fingersatze veranstalteten Ausgabe bereits erschienen sind, und das Heft
1 fl. 30 kr. bis 2 fl. C. M. kostet.

Unter den theoretisch-practischen Werken, durch welche das wahrhaft kunstreiche, edle und solide Pianoforte-Spiel in der neuesten Zeit so ausserordentlich gefördert worden ist, stehen gewiss in mehr als Einem Anbetrachte Cramer's grosse Studien oben an. Ihr eigener hoher Werth — mag man auf Erfindung und Geschmack, oder auf Ausführung und in dieser mehr auf das Geistige, oder mehr auf das Mechanische, oder endlich, mag man, wie man sollte, auf alles diess vereinigt, sehen — dieser ihr hoher Werth, der Eingang, den so viele Auflagen gefunden, und die Thatsache, dass sie schwerlich

einem wirklich bedeutenden Pianisten unbekannt geblieben (vielmehr für so Manche der wesentliche Impuls ihrer gegenwärtigen Kunstausbildung geworden sind) — diess alles macht wohl von Seite des Verlegers jede weitere Anempfehlung um so mehr überflüssig, als diese neueste vollständigste Ausgabe sowohl durch die sorgfältigste Eleganz, als durch die, dem Zeitbedarf angemessene bedeutend vermehrte und erweiterte Applicatur-Bezeichnung aller bereits vorhandenen so hervorstechender Vorzüge sich rühmen darf.



Cramer, Johann Baptist,

Neueste ganz umgearbeitete und verbesserte mit vielen Beyspielen vermehrte
Pianoforte-Schule

Wien [ca. 1825]

4 Mus.th. 320 b

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10527125-0